

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 14.3.2025
104. Jahrgang | Nr. 11

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

Corona: Vor fünf Jahren wurden die Grenzen geschlossen

SEITE 2

School Dance Award: Rieherer Tanzgruppe vor grossem Auftritt

SEITE 11

Sport: Unihockey-Frauen in Playoff-Viertelfinals auswärts unterlegen

SEITE 13

REDAKTION UND INSERATE:

Rieherer Zeitung AG
Schopfäggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 85.– jährlich

BASLER FASNACHT Morgenstreich und Montags-Cortège im Trockenen, Blaulichtorganisationen im Einsatz und zufriedene Chropfheimer

Bunt durchmischte Sujets und mehr Einheiten als im Vorjahr

Von Conradin Cramer bis Donald Trump: Viele Promis schafften es auf die diesjährigen Laternen und Wagen – auf Platz eins standen Nemo und der ESC.

NATHALIE REICHEL

So lange hat man auf sie gewartet, nun sind sie auch schon wieder vorbei, die «drey scheenschte Dääg». Eine schöne Fasnacht war es, bunt, vielfältig, mit originellen und wie immer auch kritischen Sujets.

Ins Auge stach etwa der Stamm der Gundeli-Clique, der ganz in Rot – als Menstruation – durch Basels Strassen zog: «Hesch e Problem, bisch du's Problem», stand auf deren Laterne. Auch die Laterne der Optimische – eine Steckdose – war ein gelungener Blickfang. Fotovoltaikanlagen und ein Atomkraftwerk rundeten das Sujet «Sunne-glaar statt nukleaar» ab. Die üblichen Verdächtigen wie die Polizei, der FC Basel – insbesondere Shaqiri – und nationale sowie internationale Politiker von Albert Rösti bis Recep Tayyip Erdogan mussten ebenfalls dran glauben.

Mehrmals zu sehen waren Sujets zum Eurovision Song Contest (ESC) mit Nemo als Fisch und als Sänger. Ganze 24 Einheiten inspirierte der Event laut Medienmitteilung des Fasnachts-Comités, wobei auch hier die kritischen Kommentare nicht fehlten: «ESCAPE, D Flucht vor em Affetheater», dichtete etwa der Stamm der Clique Sans Gène. Auch den Basler Regierungspräsidenten Conradin Cramer gab es in diesem Zusammenhang zu sehen.

Migros, Tinguely und Krieg

Weitere aktuelle Themen inspirierten die verschiedenen Formationen, so etwa die Fussball-EM der Frauen, die 100-Jahr-Jubiläen der Migros und von Jeannot Tinguely, die Olympischen Spiele 2024, der Japankäfer, die Baustellen in der Stadt oder die Verkehrssituation der BVB während der Schneetage letzten November. Wie jedes Jahr beschäftigen aber auch düstere Themen wie der Krieg und die generelle Ungerechtigkeit auf der Welt die Aktiven: «Uns schwahnt Böses», schrieb die Glunggi-Clique auf ihre Laterne. Darauf ebenfalls zu sehen: Putin, Trump, der Teufel und ein weinendes Kind.

Zwischen Morgenstreich, Cortèges, Guggenkonzerten und Kinderfasnacht füllten grössere Formationen, Schyssdräggi und Einzelmasken beim



Ein Riesenporträt des Basler Regierungspräsidenten Conradin Cramer, Windräder und eine Steckdose sind einige der Blickfänger am Cortège. Tausende ziehen dafür in die Innenstadt – ebenso für den Morgenstreich und die Laternenausstellung.

Fotos: Philippe Jaquet (1–3), Nathalie Reichel (4)

Gässle die Innenstadt mit Fasnachtsmelodien. Das Wetter spielte grösstenteils mit, sowohl der Morgenstreich als auch der Montags-Cortège gingen im Trockenen, letzterer teils bei Sonnenschein, über die Bühne. Am Dienstag regnete es sporadisch, vor allem am Abend, was der guten Stimmung der Aktiven und Passiven jedoch keinen Abbruch tat.

Am Clara-, Markt- und Barfüsserplatz zogen die Schränz-Gritte, die Rappelschpalter, die Grachsynchroniker und weitere Guggen die Menschenmenge in ihren Bann. Und auch die Laternenausstellung auf dem Münsterplatz war am Dienstagabend gestossen voll. Die Zahl der beim Comité insgesamt angemeldeten Einheiten hat sich

laut Comité im Vergleich zum Vorjahr um fünf Einheiten auf 499 erhöht.

Größere Zwischenfälle hat es keine gegeben. Am Montagvormittag meldete die Kantonspolizei Basel-Stadt «einen ruhigen und friedlichen Morgenstreich ohne besondere Ereignisse für die Blaulichtorganisationen». Die Sanität der Rettung Basel-Stadt sei im Zusammenhang mit der Fasnacht zu vier Einsätzen ausgerückt.

Verzögerung am Cortège

Die Bilanz zum Montagnachmittag und -abend sah dann schon etwas anders aus. «Der Fasnachtsmäntig beschäftigte die Basler Blaulichtorganisationen», so eine Medienmitteilung der Kantonspolizei vom Dienstagmorgen.



Die Sanität der Rettung Basel-Stadt sei am Montagnachmittag und in der Nacht zu elf Fasnachtseinsätzen ausgerückt. Je länger die Nacht gedauert habe, desto mehr Einsätze seien auf übermässigen Alkoholkonsum zurückzuführen gewesen. Bis zum Dienstagmorgen sei die Polizei zu «einigen kleineren Schlägereien und Streitereien» gerufen worden.

Es gebe aber auch Erfreuliches zu berichten. Die Verkehrspolizei habe vor dem Cortège nochmals die Innenstadt kontrolliert – es seien keine falsch parkierten Fahrzeuge mehr festgestellt worden, so die Medienmitteilung weiter. Allerdings haben die Blaulicht-Einsätze am Montag zu Verzögerungen vor allem auf der inneren Cortège-Route geführt. Dies meldete das Fasnachts-

Comité, das den Fasnachtsmontag ansonsten als «gelungen und wunderschön» wertete.

Kürbis-Wagen kam gut an

Zufrieden sind auch die Mitglieder der Chropf-Clique-Rieche, die dieses Jahr als Vampire in einem Kürbis durch die Strassen zogen. «Das Wetter war wunderbar und die Leute haben gut auf den Wagen reagiert», freuen sich Björn Löliger und Remo Schweigler. Der Mittwoch sei, wohl auch wegen des durchgezogenen Wetters, deutlich weniger gut besucht gewesen als der Montag. Es sei aber eine tolle Fasnacht gewesen – und ein würdiger 95. Cliquen-Geburtstag.

Mehr Eindrücke auf den Seiten 8 und 9.

BUNDESHAUS Nachfolge von Viola Amherd geregelt

Martin Pfister neuer Bundesrat

rs. Der 61-jährige Zuger Regierungsrat Martin Pfister (Die Mitte) wurde am Mittwochmorgen in Bern von der Vereinigten Bundesversammlung zum Bundesrat gewählt. Er folgt damit auf seine zurücktretende Parteikollegin Viola Amherd.

Martin Pfisters Wahl erfolgte im zweiten Wahlgang mit 134 von 245 gültigen Stimmen. Auf seinen Konkurrenten Markus Ritter, der mit ihm zusammen das offizielle Zweierticket der Mitte-Partei bildete, entfielen 110 Stimmen. Schon im ersten Wahlgang hatte Martin Pfister das absolute Mehr nur um eine Stimme verpasst.

Martin Pfister studierte an der Universität Freiburg Geschichte und schloss 1996 mit dem Lizentiat ab. Von 2006 bis 2016 war er Mitglied des Zuger Kantonsparlaments. Seit 2016 ist Pfister Zuger Regierungsrat und steht dem kantonalen Gesundheitsdepartement vor. In den Jahren 2021 und 2022 präsidierte er die Zuger Kantonsregierung. Ausserdem verfügt er über militärische Erfahrung als Oberst in der Schweizer Armee. In seiner Antrittsrede wies Pfister auf grosse geopolitische Veränderungen hin, die die Schweiz in den kommenden Jahren besonders fordern dürften.

Reklamezeit

FONDATION BEYELER
26. 1. – 25. 5. 2025

NORDLICHTER

CYCLING EMOTION
bike shop veloemotion

Wir ziehen um!
Ab dem 11. März 2025
neu an der
Bettingenstrasse 1
in Riehen

+STROMER-
SCOTT
BMC

Bärlauch-Bratwürste

jetzt ganz frisch
als erste Frühlingsboten

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.



PANDEMIE Erinnerungen an die Grenzschiessungen während des Corona-Lockdowns

«Ich habe herzerreissende Szenen miterlebt»

Am Sonntag vor fünf Jahren wurden in Riehen die Grenzübergänge in die deutschen Nachbargemeinden geschlossen. Politiker und Gewerbetreibende erinnern sich.

BORIS BURKHARDT

Am 16. März 2020 war die Riehener Zeitung zufällig in jenen Minuten vor Ort, als am Grenzübergang Altweil Werkhofmitarbeiter der Nachbarstadt die Absperrung mit Bauzäunen errichteten. An jenem Montag hatten die deutschen Behörden angekündigt, um 8 Uhr die Mehrheit der 40 Grenzübergänge zwischen Deutschland und der Schweiz am Hochrhein zu sperren; einen Tag später folgten die Schweizer. Die Grenzen in Altweil und Inzlingen blieben unpassierbar; der Übergang in Stetten und am Hörnli war nur noch für Grenzgänger, Doppelstaatsangehörige und für ständig neu definierte Ausnahmen möglich.

Für Gemeinderat und Chef des Gemeindeführungstabs Felix Wehrli waren diese Erlebnisse damals «unvorstellbar». Von den deutschen Behörden habe es weder Informationen noch Ansprechpersonen gegeben. «Auch die Nachbarn in Lörrach und Weil am Rhein konnten uns länger nicht weiterhelfen, da auch sie keine Informationen aus Berlin erhielten», erinnert sich Wehrli. «Dieses Handeln aus Berlin, ohne Rücksichtnahme auf uns als Nachbarland, war nicht gut durchdacht.»

Persönlich erinnert sich Wehrli an den ersten Tag daran, dass er sein Auto in einer Garage in Grenzach gehabt habe, das dann ein Kollege mit deutschem Pass habe holen können. Deutlich schwerere Schicksale habe es in seinem Bekanntenkreis gegeben, wo jemand seine Lebenspartnerin in Deutschland nicht mehr habe sehen können. Viele Jugendliche sprächen heute von zwei verlorenen Jahren, da sie sich nicht mehr hätten treffen und zusammen Partys feiern dürfen. Für Menschen in Altersheimen und Spitälern sei die Grenzschiessung sehr schlimm gewesen, weil Angehörige sich nicht hätten besuchen dürfen.

Lörrachs Oberbürgermeister Jörg Lutz erfuhr am 16. März 2020 «ein beklemmendes Gefühl, das sicherlich viele Menschen in Lörrach und Riehen teilten»: «Niemand wusste, wie lange diese Massnahme andauern würde und welche Auswirkungen sie auf das täg-



Der Grenzübergang Altweil wurde am 16. März 2020 von Mitarbeitern des Weiler Werkhofs komplett geschlossen.

liche Leben, die Wirtschaft und das grenzüberschreitende Miteinander haben würde.» Gleichzeitig sei es «ein wichtiges Zeichen» gewesen, dass die Grenze für Berufspendler offengeblieben sei: «Ein Beweis für die enge wirtschaftliche Verflechtung unserer Region und die Notwendigkeit, auch in Krisenzeiten pragmatische Lösungen zu finden.»

Nötig oder unnötig?

Während des ersten Lockdowns sei er in engem Austausch mit dem damaligen Gemeindepräsidenten Hansjörg Wilde gestanden: «Es war eine herausfordernde Zeit; die enge Verbindung zwischen unseren Kommunen war plötzlich unterbrochen.» Rückblickend sei die Grenzschiessung «zweifellos eine harte, zu der Zeit aber wohl unvermeidliche Entscheidung» gewesen. Dem widersprechend fand Wehrli die Grenzschiessung «damals nicht richtig und heute noch weniger». Derzeit werde regional daran gearbeitet, für solche Ereignisse ein trinationales Informationsbüro zu installieren, damit sämtliche Entscheidungen grenzüberschreitend kommuniziert würden.

«Ich hoffe aber», sagt Wehrli, «dass es nie wieder nötig ist, solche Sofortmassnahmen umsetzen zu müssen.» Lutz bestätigt: «Offene Grenzen sind nicht nur eine Frage der Mobilität, sondern auch ein Symbol für das vertrauensvolle und lebendige Zusammenleben in unserer Grenzregion.» Auch Weils Oberbürgermeisterin Diana Stöcker findet, nach den Erfahrungen der Grenzschiessung sei die

Grenzregion noch näher zusammengerückt: «Es wurde deutlich, wie wichtig diese grenzüberschreitenden Beziehungen sind.»

Stöcker war 2020 noch Bürgermeisterin in Badisch-Rheinfelden, wohnte und wohnte aber in Stetten direkt an der Grenze. «Diese Grenzschiessungen hallen bis heute nach», sagt sie. Für sie sind es «traumatische Erinnerungen»: «Diese Bilder vergisst man nicht. Auf einmal sah man rot-weisses Flatterband; plötzlich patrouillierten Schweizer und deutsche Polizisten und Grenzschilder. Über meinem Garten kreisten Helikopter.»

Stöcker erzählt, sie habe in ihrem Umfeld herzerreissende Szenen miterlebt, als ein sterbenskranker Vater seine Tochter nur von Weitem am Zoll in Stetten habe zuwinken dürfen, ehe ein Grenzwächter ein Einsehen gehabt und beide Augen zugezückt habe, damit sich Vater und Tochter hätten umarmen können: «Es war eine Katastrophe; es war schier zum Verzweifeln!»

«Pflicht und Gefühl trennen»

Diese Szene hat Patrik Eggenchwiler nicht persönlich miterlebt. Aber er hätte es können. Der Grenzwächter aus dem transjurassischen Teil Solothurns war damals 40 Jahre alt und trat seinen Dienst in Riehen nach ein paar freien Tagen am 18. März wieder an. «Es war eine spezielle Situation, zurückzukommen und alles gesperrt vorzufinden», erinnert er sich: «Aber ich hatte es ahnen können.» Die Bedeutung offener Grenzen im Dreiländereck habe er als Mittelländler vorher nicht so



An der Grünen Grenze in Bettingen war der Übertritt noch ungehindert möglich – aber ebenso illegal.

Fotos: Archiv RZ Boris Burkhardt

wahrgenommen: «Im Mittelland war es eines der grössten Probleme, dass es kein Klopapier mehr zu kaufen gab.»

Auch er habe bei der Kontrolle an der Grenze mal ein Auge zugezückt, gesteht er: «Vielleicht nicht am Anfang. Aber wir sind ja nicht unmenschlich.» Prinzipiell habe er sich aber natürlich an die Vorschriften halten und Unberechtigte abweisen müssen: «Ich hatte öfter Situationen, wo ich mit meinem Gewissen kämpfen musste. Aber ich musste Pflicht und Gefühle trennen.» Der grosse Teil der Menschen habe Verständnis gezeigt. Herausfordernd sei für die Grenzwächter gewesen, dass sich die Vorschriften wöchentlich geändert hätten.

Rückblickend meint Eggenchwiler: «Die ganze Situation ist für mich nicht mehr so präsent.» Auch die Gesellschaft habe die Einschränkungen der Pandemie recht schnell wieder vergessen, findet er. Für sich selbst sagt Eggenchwiler: «Wir Älteren kannten die Grenzkontrollen vor Schengen noch als etwas Normales. Für die jungen Kollegen war 2020 sicher eine prägen- dere Erfahrung.»

Für Geschäfte positiv

Für das Gewerbe in Riehen hatte die Grenzschiessung positive Auswirkungen: Die Schweizer Kunden konnten nicht mehr in Deutschland einkaufen. «Besonders spürbar war, wie sich das Kundenverhalten positiv änderte», erinnert sich Andreas Cenci, Co-Präsident der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) und Inhaber des gleichnamigen Veloladens. Die Werk-

statt durfte auch während des Lockdowns offenbleiben; den Verkauf musste Cenci aber ins Internet verlegen. Die Pandemie habe einen grossen «Veloboom» ausgelöst, «weil viele Menschen den öffentlichen Verkehr meiden wollten».

Jürg Blattner, zweiter Co-Präsident des VRD und Inhaber der Papeterie Wetzel, bekam von den Grenzschiessungen persönlich zunächst kaum etwas mit: «Die erste Zeit hatten wir es extrem streng. Die Menschen hatten Angst, dass sie nicht mehr würden einkaufen können.» Er erinnert sich dafür an die Schlange vor der Metzgerei Henz «bis zum Parkplatz». Der Einkaufstourismus habe sich heute wieder auf Vor-Corona-Niveau eingependelt; er habe aktuell aber vermehrt deutsche Kundschaft, seit in Lörrach und Weil am Rhein die Papeterien zugemacht hätten.

In Bettingen profitierte der Hofladen «Frisch vom Hof» besonders von der wiedergewonnenen Schweizer Kundschaft: Heidi und Patrick Gerber schafften sich einen zweiten Ofen an, weil sich die Nachfrage nach ihrem Brot in kurzer Zeit auf 300 Laibe verdoppelt hatte. «Wir waren darauf nicht vorbereitet», erzählt Patrick Gerber: «Der neue Ofen hatte natürlich eine gewisse Lieferfrist.» Die Kunden seien auch zu ihnen gekommen, weil sie sich nicht in den engen Räumen des Detailhandels hätten aufhalten wollen, meint Gerber. Seit Corona habe sich die Nachfrage wieder normalisiert. Mit dem zweiten Ofen haben Gerbers ihr Angebot auf Weggli und Urdinkelbrot erweitert.

GEMEINDELEXIKON RIEHEN Personen, Orte, Ereignisse und mehr

Galeristin, Autorin, Malerin: Elisabeth Sen-Wenk

Elisabeth Sen-Wenk (1925–2002) war Galeristin, Buchhändlerin und Bibliothekarin. Aus ihrer Sammlung von Büchern, die von Frauen verfasst wurden, entstand in den 1970er-Jahren die heute noch bestehende Frauenbibliothek Riehen.

Lehre als Buchhändlerin

Elisabeth Wenk kam am 29. Oktober 1925 in Riehen zur Welt. Ihr Vater, Ernst Wenk (1894–1935), war Malermeister mit eigenem Betrieb und hatte sich in diesem Jahr ein Haus mit Werkstatt an der Rössligasse 9 bauen lassen. Ihre Mutter, Elsa Anna geborene Wüst (1901–1986), stammte aus Maulburg im Wiesental und führte die Buchhaltung des Malergeschäfts. Die Kindheit wurde durch den frühen Tod des Vaters überschattet. Mit dem Bruder Ernst (1923–2011) und der Schwester Dora erlebte Elisabeth eine düstere Jugendzeit während des Zweiten Weltkriegs. Nach der Schulzeit schloss sie in der Buch- und Papierhandlung Schudel an der Schmiedgasse 11 in Riehen die Lehre als Buchhändlerin ab. In diesen Jahren schrieb sie zahlreiche Gedichte und Theaterstücke.

Nach einem Sprachaufenthalt bei Verwandten in London arbeitete Elisabeth Wenk in der Buchhandlung Wepf in Basel. 1951 heiratete sie in Basel ihren Arbeitskollegen Balthasar Christoph Schachenmann (1930–2021) und verbrachte mit ihm zwei Jahre in den USA. 1953 übernahm Christoph Schachen-



Elisabeth Sen-Wenk, Aufnahme für die Zeitschrift «Annabelle» (1982).
Foto: Claude Giger

mann von der Schwiegermutter das Malergeschäft an der Rössligasse 9 und Elisabeth baute dort eine der ersten Galerien in Riehen auf. Anfang der 1960er-Jahre stellte sie erfolgreich die bekanntesten lokalen Künstlerinnen und Künstler aus, betrieb einen Laden mit Malartikeln und bot Keramikalkurse an. Zwischen 1956 und 1960 kamen ihre drei Kinder zur Welt. 1963 trennte sich das Paar. Nach der Scheidung zog Elisabeth mit den Kindern ins Tessin und nach einigen Jahren nach Luzern. Sie arbeitete dort als Buchhändlerin.

In dieser Zeit nahm Keshab Chandra Sen (1920–2006), mit dem sie sich wäh-

rend ihres Sprachaufenthalts in London angefreundet hatte, über ihre Mutter Kontakt mit ihr auf. Sen hatte in England studiert und war dort inzwischen Direktor in der Metallindustrie. So entstand eine Verbindung, die zur Ehe führte. Elisabeth Sen lebte zuerst mit ihrem Mann eine Zeit lang in England und später einige Jahre in Indien.

1976 kehrte das Paar wieder in die Schweiz zurück und liess sich in Elisabeths Elternhaus nieder. Die grosse Büchersammlung ermöglichte an der Rössligasse 9 die Gründung eines Antiquariats aus den eigenen Beständen und eine Buchhandlung. Bis zum Pensionsalter arbeitete Elisabeth Sen jedoch

auch als Bibliothekarin an der Universitätsbibliothek in Basel und später als wissenschaftliche Fotografin und Archivarin im Kantonsspital Liestal.

Vom Salon zur Frauenbibliothek

Nachdem 1986 die Mutter verstorben war, erbte Elisabeth Sen mit ihrem Bruder Ernst das Elternhaus, das sie 2001 zu gesamter Hand übernahm. Ihre umfangreiche Sammlung von Büchern, die von Frauen verfasst wurden, entwickelte sich zu einem Salon für feministische Künstlerinnen: Jeweils am Samstag-

nachmittag fanden sich Malerinnen, Musikerinnen und Schriftstellerinnen ein. So entstand die Frauenbibliothek Riehen.

Elisabeth Sen beschäftigte sich intensiv mit der indischen Spiritualität, sammelte Bücher, malte, schrieb Gedichte und verfasste mehrere unveröffentlichte Romane. In ihren letzten Lebensjahren war sie immer wieder mit gesundheitlichen Einschränkungen konfrontiert. Sie starb, ganz unerwartet, am 12. Oktober 2002 in ihrem Zuhause.

Caroline Schachenmann

Stöbern, suchen und mitmachen

Das Gemeindelexikon Riehen ist ein Online-Lexikon, das nach einem Konzept der Dokumentationsstelle von der Gemeinde Riehen im Hinblick auf die 500-jährige Zugehörigkeit zum Kanton Basel lanciert wurde. Online ging es am 26. März 2022 mit einem Grundbestand von gut 450 Artikeln. Die Online-Plattform wird von der Dokumentationsstelle Riehen betreut und seit gut einem Jahr laufend verbessert, aktualisiert, ergänzt und erweitert. In der Zwischenzeit ist die Anzahl Artikel auf 630 angewachsen.

Die RZ präsentiert neuere Artikel des Gemeindelexikons und möchte zum intuitiven Stöbern und systematischen Suchen anregen. Dies ist einerseits mit alphabetischer Suche, ande-

rerseits über Stichworte und folgende Sachgebiete möglich: Personen (nur verstorbene), Orte, Ereignisse, Organisationen, Sonstiges und Über Riehen.

Die Bevölkerung soll aber nicht nur im Gemeindelexikon lesen, sondern wird von dessen Machern explizit dazu aufgefordert, sich am Projekt zu beteiligen und dieses mit eigenem Wissen zu unterstützen: Wer Anregungen für zusätzliche Einträge hat, einen bestehenden Artikel mit interessantem zusätzlichem Informationsmaterial oder einem Bild bereichern kann, einen Fehler entdeckt hat, Fragen zu einem Artikel hat oder gar selbst einen verfassen möchte, wird gebeten, über die E-Mail-Adresse info@lexikon-riehen.ch Kontakt aufzunehmen.

CARTE BLANCHE



Nicole Strahm-Lavanchy
ist Präsidentin
Stiftung
Tierpark
Lange Erlen

Verpflichtung zur Beständigkeit

Wie viele andere traditionsreiche Stiftungen, welche sich dem Erhalt kulturellen Erbes oder wissenschaftlichen Innovationen widmen, hat auch unsere Stiftung die klare Bestimmung, das Fortbestehen des Tierparks Lange Erlen nachhaltig zu sichern. Legate und Vermächtnisse bilden dabei das solide Fundament, das es unserer Stiftung ermöglicht, den professionellen Betrieb des Tierparks, das Wohlergehen der Tiere und die leidenschaftliche Verbundenheit der Mitarbeitenden langfristig zu gewährleisten.

Weitere Anliegen, welche uns sehr am Herzen liegen, sind die Förderung innovativer Projekte im Tierpark und die Umsetzung kreativer naturverbundener Konzepte, welche einen respektvollen lebendigen Raum im Tierpark schaffen.

Dank einer achtsamen Verwaltung des Stiftungsvermögens blicken wir optimistisch in die Zukunft. Eine beständige finanzielle Sicherheit ermöglicht es uns, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und gleichzeitig eine verlässliche Perspektive für alle Beteiligten zu schaffen, sodass auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten das Vertrauen in einen gesicherten Unterhalt des Betriebs gewährleistet bleibt.

Dies alles steht sinnbildlich für unser Bestreben, den lebendigen Charakter des Tierparks als Begegnungsstätte zwischen Mensch und Natur zu bewahren. Es symbolisiert Kontinuität, Verantwortung und Förderung eines vertrauten sowie sozialen Erbes unserer Region.

Der Tierpark Lange Erlen ist aber weit mehr als ein Ort der Begegnung – er lehrt uns, unsere Umwelt mit anderen Augen zu sehen, sie zu verstehen, zu schützen und vor allem sie zu schätzen – ganz gleich, in welchem Alter, wer den Tierpark besucht, nimmt nicht nur unvergessliche Eindrücke mit, sondern auch ein tieferes Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit und den Wert unseres Lebensbereichs.

Auch Ihre Anerkennung, liebe Lesende, kann einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung des Tierparks Lange Erlen leisten: Für einen verantwortungsbewussten Umgang der heimischen Tierwelt und zur Erhaltung dieses einzigartigen Terrains der Natur für kommende Generationen. Mit Ihrem Engagement tragen Sie zur harmonischen Verschmelzung von Tradition und Zukunft bei – eingebettet in einer Landschaft, welche Erholung bietet und zugleich zum Nachdenken anregt.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:

Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:

Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:

Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

NACHHALTIGKEIT Klimagruppe sucht helfende Hände für neues Repair-Café

«Unsere Reparaturhelden sollen Spass haben»

Unter dem Motto «Reparieren statt Wegwerfen» will die Riehener Klimagruppe, eine lokale Sektion des Basler Vereins «Klimagerechtigkeitsinitiative Basel 2030», demnächst das erste Riehener Repair-Café lancieren. Nebst dem ganz praktischen Nutzen soll, wie der Name bereits verrät, auch der gemeinschaftliche Aspekt im Vordergrund stehen. «Die Rieherinnen und Rieherer sollen zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen können», erklärt Beatrix Roth, eine der Initiantinnen. Das Datum für den Startschuss steht bereits fest und ist nicht ganz zufällig gewählt: Es ist der 18. Oktober – der internationale Reparaturtag.

Bis dahin hat die Riehener Klimagruppe natürlich noch viel zu tun. Vor allem aber sucht sie tatkräftige Helferinnen und Helfer für die Reparaturen. «Nicht nur Handwerkerinnen und Handwerker sind willkommen, sondern generell all jene, die Freude am Reparieren haben», stellt Co-Initiantin Doris Hunziker klar. Um Erfahrungen zu sammeln, schaute sie sich im Repair-Café in Bottmingen um. Es seien vor allem Elektrogeräte, Textilien und Holzgegenstände, die zum Reparieren gebracht würden. Die Arbeiten sollten dabei nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen. «Es geht vor allem um kleinere Reparaturen, etwa um den Ersatz eines Kabels», erklärt Co-Initiantin Doris Kunzelmann.

Kickoff am 7. Mai

Vorgesehen für das neue Repair-Café sind monatliche Treffen, wobei die Handwerker nicht dazu verpflichtet werden, jeden Monat daran teilzunehmen. «Das Engagement soll niederschwellig und flexibel gehandhabt werden, unsere Reparaturhelden sollen Spass daran haben», betont Domenica Ott, die ebenfalls an der Organisation beteiligt ist. Informationen erhalten Interessierte an einer Kick-off-Veranstaltung am 7. Mai um 16.15 Uhr im Freizeitzentrum Landauer. Wer vorher schon mehr dazu er-



Doris Kunzelmann, Domenica Ott, Doris Hunziker und Beatrix Roth vor dem Freizeitzentrum Landauer, wo das Repair-Café stattfinden wird.

Foto: Nathalie Reichel

fahren oder sich für den Anlass anmelden möchte, kann sich an das OK (repaircafe.riehen@protonmail.com oder 079 415 86 86) wenden.

Einen kaputten Gegenstand reparieren lassen und gleichzeitig einen Kaffee bei guter Gesellschaft genießen: Das Konzept eines Repair-Cafés ist simpel – und längst nicht neu. Bereits 2014 lancierte die Stiftung für Konsumentenschutz in Bern das erste Repair-Café. Mittlerweile gibt es schweizweit über 260 Standorte; die nächsten sind in Basel, Birsfelden und Binningen/Bottmingen. Nun ist es laut der Klimagruppe an der Zeit, dass das grosse grüne Dorf auch ein Repair-Café erhält.

Dieser Meinung ist auch SP-Einwohner Joris Fricker, der in Absprache mit den Initiantinnen im Rieherer Parlament einen Anzug dazu einge-

reicht hat. Dieser fordert den Gemeinderat auf zu prüfen, ob ein Repair-Café realisiert respektive auf verschiedene Art und Weise unterstützt werden könnte – zum Beispiel finanziell oder mit der Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten.

Riehen ist «prädestiniert»

«Ich bin der Überzeugung, dass der Staat und die Gemeinden solche Aufgaben übernehmen oder zumindest konkret fördern sollen», erklärt der Anzugsteller auf Nachfrage. Riehen sei als Energiestadt und mit der Lokalen Agenda 30 sowieso prädestiniert für ein solches Projekt.

Die Idee der Klimagruppe war erfolgreich – so erfolgreich, dass sich der Anzug von Joris Fricker bereits teils erledigt hat. Inzwischen hat das OK nämlich sogar den Ort zugesichert be-

kommen: das Freizeitzentrum Landauer. Doch auch so hält der SP-Einwohner seinen Anzug für sinnvoll. «Es wäre ohnehin interessant zu erfahren, ob der Gemeinderat bereit wäre, das Repair-Café zu unterstützen», so Fricker. Ausserdem blieben wichtige Fragen offen, zum Beispiel, ob während des künftigen Umbaus des Freizeitzentrums ein alternativer Standort möglich sei. Unterschrieben wurde der Anzug von Mitgliedern der SP, EVP und Grünen.

Ob der Anzug dem Gemeinderat zur Bearbeitung überwiesen wird, entscheidet sich in der nächsten Einwohnerratssitzung Anfang April. Unabhängig davon steht dem neuen Repair-Café aber wohl nichts mehr im Wege – vorausgesetzt natürlich, es finden sich die gesuchten «Reparaturhelden».

Nathalie Reichel

RENDEZ-VOUS MIT ... Katharina Holl aus Riehen, für ein Jahr Wahlamerikanerin

Nationalhymne, Online-Aufträge und Feenkostüm

So ein persönliches Rendez-vous mit Katharina Holl ist gerade gar nicht so einfach. Da müsste man schon den Atlantik überqueren und den Grossteil der USA hinter sich lassen, um sie anzutreffen. Denn die 15-jährige Rieherin hat sich dafür entschieden, das Schuljahr 2024/2025 in den Vereinigten Staaten zu verbringen, genauer gesagt in El Paso in Texas. Die Stadt mit den etwa 680'000 Einwohnern liegt an der Grenze zu Mexiko, am südlichsten Zipfel des «Lone Star State» und ist eng mit Mexiko verbunden. «Einige meiner Mitschüler wohnen in Mexiko und kommen jeden Tag über die Grenze in die USA in die Schule. Und viele Leute, die hier arbeiten, leben ebenfalls in Mexiko und pendeln täglich», berichtet Katharina Holl. Der Grenzverkehr sei damit ähnlich rege wie im Dreiländereck zu Hause. Das Gute daran ist, dass die Rieherin so nicht nur ihre Englischkenntnisse vertiefen kann, sondern sich mittlerweile auch ganz gut in Spanisch verständigen kann. Immerhin leben in El Paso etwa 70 Prozent Hispanics.

Individueller Stundenplan

Auch wenn es Gemeinsamkeiten mit der Heimat gibt, so fallen der 15-Jährigen auch viele Unterschiede auf: In ihrer Schule, der Coronado High School mit etwa 2000 Schülern, wird jeden Morgen die Nationalhymne gesungen und der Stundenplan individuell abgestimmt mit einem «guidance counselor». Der achtet darauf, dass man in Fächern, in denen man besonders gut ist, auch auf einem höheren Niveau unterrichtet wird und umgekehrt. Alles in allem sei es an ihrer High School einfacher, eine gute Note zu bekommen, als daheim, findet Katharina: «Hier werden auch die Hausaufgaben benotet. Im Gegenzug erhält man aber auch viele Arbeitsaufträge für zu Hause und die Wochenenden.»

Aber wie hat es geklappt, in der neuen Schule Fuss zu fassen? «Am Anfang war es recht schwer, die ganze Zeit nur Englisch zu hören und vor allem die



In der Gemeinschaft angekommen: Katharina Holl (ganz links) im Kreise ihrer Freundinnen in El Paso.

Foto: zVg

Fachausdrücke, zum Beispiel in Mathe, zu verstehen. Aber mit der Zeit fiel es mir immer leichter», erzählt die Teenagerin. «Zu Beginn war es auch etwas chaotisch, da ich noch keinen Schullap-top und die nötigen Zugänge hatte und viele Arbeitsaufträge online gestellt werden.» Mit etwas Hartnäckigkeit bei der IT-Abteilung der Schule räumte sie auch diesen Stolperstein aus dem Weg. In die Gemeinschaft konnte sich Katharina recht schnell einfinden: «Meine Mitschüler waren allesamt sehr offen und haben viele Fragen gestellt. So konnte ich von Anfang an sehr viele Freundschaften schliessen.» Besonders witzig sei es in der Woche vor Weihnachten gewesen, in der jeder Tag an der Schule sein eigenes Motto hatte, wie der «Ugly Sweater Day» oder der «Favorite Holiday Character Day», bei dem man sich als weihnachtliche Figur verkleidet – Katharina ging als Fee zur Schule. Generell beeindruckt die Schülerin die immense Gastfreundschaft der

Amerikaner. Geburtstage und speziell die Quinceaneras (Geburtstagsfeier der Mädchen an ihrem 15. Geburtstag) werden gross gefeiert, für einige werden gar Hallen angemietet. Man werde oft und gerne eingeladen und auch das Weihnachtsfest zusammen mit ihrer Gastfamilie sei eine sehr herzliche Erfahrung gewesen, erzählt die Austauschschülerin. Sie lebt bei einem Ehepaar, dessen sechsjähriger Tochter und einer weiteren Gastschülerin aus Frankreich.

Auch die Politik und Donald Trump sind natürlich nicht selten Themen rund um Katharina herum. Wie gespalten die USA angesichts der politischen Lage sind, werde in Texas jedoch nicht so deutlich: «Man merkt schon, dass es in El Paso sehr viele Trump-Wähler gibt.»

Und wie steht's mit dem Heimweh? «Heimweh ist für die meisten Austauschschüler hier ein grosses Problem. Ich hatte ein paar Tage, an denen ich auch wehmütig wurde, aber für

mich war es alles in allem einfacher. Wahrscheinlich liegt das daran, dass ich mit den Pfadi Pro Patria schon öfters ohne meine Familie unterwegs war», sagt Katharina. «So gut es mir hier auch gefällt, so sehr freue ich mich auch wieder auf zu Hause, meine Familie und meine Freunde in der Schweiz und in Deutschland, die ich sehr vermisse. Und auf das gute Essen und vor allem das dunkle Brot!», meint das Mädchen lachend. Fasziniert ist sie zudem davon, dass die Bewohner der texanischen Stadt so gut wie keine «normalen» Autos fahren, sondern fast ausschliesslich grosse Trucks. Da scheine «bigger» doch etwas «better» zu sein.

Vererbte Reiselust

In El Paso ist die bald 16-jährige Rieherin durch die Auswahl ihrer Austauschorganisation zwar ganz durch Zufall gelandet, aber dass sie so weltoffen ist, wurde ihr wohl in die Wiege gelegt. In ihrer Familie liegt die Reisebegeisterung im Blut. Dass der Auslandsaufenthalt auch mit einigen bürokratischen Hürden verbunden war, wie dem Erstellen eines Motivations-schreibens und Vorstellungsvideos, einem Besuch auf der Botschaft in Bern zum Erhalt des Visums und einigen Gesundheitsschecks, konnte Katharina zusammen mit ihren Eltern daher nicht abschrecken.

Was jeder Einzelne aus den Erfahrungen der mutigen jungen Dame mitnehmen kann: Es lohnt sich, einmal seine Komfortzone zu verlassen, ins kalte Wasser zu springen, mutig zu sein und neugierig. Mit etwas Glück und viel Tatendrang kann man dann vielleicht auch so prägende Erlebnisse mitnehmen wie Katharina aus Riehen.

Stefanie Hammer

Stefanie Hammer stammt aus dem Landkreis Neu-Ulm in Deutschland, ist freie Autorin bei der Augsburg Allgemeinen Zeitung und mit der Familie Holl bereits seit über 25 Jahren befreundet.

Küchen, ganz persönlich.

Als regionales Fachgeschäft bieten wir massgeschneiderte Küchen sowie Haushaltsgeräte aller Qualitätsmarken an.

Mit unserer Beratung, Planung sowie reibungslosen Ausführung gelangen Sie zu Ihrer Traumküche.

Lassen Sie sich jetzt beraten – ganz persönlich.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Die mit de roote Auto!

Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**



Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**RIEHERER
ZEITUNG**

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Kirchzettel

vom 15. bis 21. März 2025

Evang.-ref. Kirchengemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten:
Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft

Dorfkirche

So	10.00	Gottesdienst, Theologe Daniel Roth
	19.00	Taizé Abendgebet, Kapelle Kommunität Diakonissenhaus
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer Dan Holder
	12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
	19.00	Ev. Allianz – Generalversammlung, Meierhof
Do	10.00	Bibelcafé Donnerstag, Pfarrerin Martina Holder
	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

So	10.00	Gottesdienst Andreas Loos
	19.00	Taizé Abendgebet, Kapelle Kommunität Diakonissenhaus
Mo	18.30	Singfrauen
Di	15.00	Altersstube
	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	9.30	Frauengespräch am Morgen
	12.00	Senioren Mittagstisch in Bettingen, Baslerhof Bettingen
Do	19.00	Teenieclub Bettingen
Fr	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So	19.00	Taizé Abendgebet, Kapelle Kommunität Diakonissenhaus
Mo	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bis Sonntag- abend bei Katrin, Tel. 076 596 08 02
	14.00	Tanz-Café, mit live Tanz- und Unterhaltungsmusik mit GIO. Eintritt Fr. 10.–
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet
	17.30	Fussball Hatrick für 1. bis 3. Klässler, im Hintergärten- schulhaus, Kornfeldkirche
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	17.30	Fussball Hatrick für 4. und 5. Klässler, im Hintergärten- schulhaus, Kornfeldkirche

Andreashaus

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Emanuelle Dobler
	19.00	Taizé Abendgebet, Kapelle Kommunität Diakonissenhaus
Mi	14.30	Konzert im Senioren-KaffiKränzli mit Thomas Brotbeck am Flügel und Melodien zum Frühlings- anfang. Anschliessend Kaffee und Zvieri. Eintritt frei, Kollekte.
Do	8.00	Kleiderbörse im Andreashaus
	8.00	Börsen Café
	18.00	Abendessen
	19.15	Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst, Pfr. Thomas Widmer
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeitswochen- schluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So	10.00	Gottesdienst, Predigt Stefan Kuhn, mit Livestream
	10.00	Kinderprogramm (0-12 Jahre) – Pandas (0-3 Jahre), Eisbären (3-6 Jahre), Kidstreff (6-12 Jahre)
	10.00	Training
Mo	19.00	Männernacht
Di	6.30	Stand uf Gebet
	19.00	Generalversammlung Evangelische Allianz Riehen-Bettingen
Mi	14.30	Wulle-Club
	19.30	Gebet für Israel
Do	12.00	Mittagstisch 50+
Fr	9.30	Café Binggis
Fr	10.30	Führung Sanität Basel

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äusserer Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30-11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen
Audiostream am Telefon oder über das Internet
live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder
<https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa	17.30	Kommunionfeier, D. Becker
So	10.30	Kommunionfeier, D. Becker
	19.00	Taizéabendgebet in der Kapelle Kommunität Diakonissenhaus
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle Anmeldung bis Mo, 11 Uhr, Tel. 061 641 61 75
Do	9.30	Kommunionfeier
	18.30	Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag

Neuapostolische Kirche Riehen

So	9.30	Gottesdienst
Mi	20.00	Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

GESUNDHEITS FORUM

ÖFFENTLICHE FACHVORTRÄGE

Ohne Anmeldung und kostenlos
im Kulturhaus Setzwerk
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim

Mittwoch, 26. März, 18.30 Uhr

Lachen ist die beste Arznei – die Bedeutung des Humors in der Medizin



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch



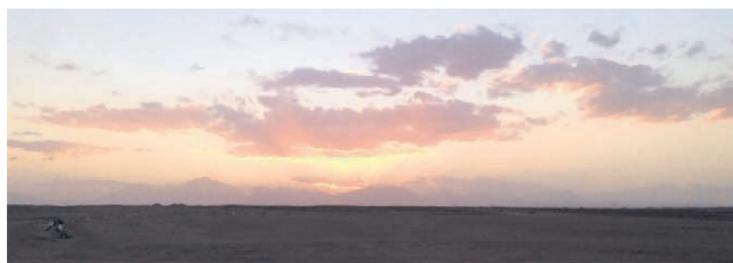
Klinik Arlesheim
...weil Gesundheit mehr bedeutet.



IMMOBILIEN-TEAM DANIEL SCHWEIZER

061 415 30 30

info@immoteam-schweizer.ch



Unser Gründungsmitglied

Ernst Lehmmenmeier

7. März 1934 – 19. Februar 2025

ist nach einem reich erfüllten Leben friedlich eingeschlafen.

Mit seinem leidenschaftlichen Einsatz für die Musik und seiner aussergewöhnlichen sozialen Kompetenz prägte Ernst als Musiker und Präsident über viele Jahrzehnte das Salonorchester Da Capo. Er war gleichermaßen Kopf und Herz unseres Ensembles.

Wir sind Ernst zutiefst dankbar für alles, was er für unser Orchester geleistet hat, und werden sein Andenken in Ehren halten.

Salonorchester Da Capo, Riehen – Vorstand und Mitglieder

Unser Vater, Grossvater, mein Bruder und Schwiegervater

Ernst Lemmenmeier

7. März 1934 – 19. Februar 2025

ist nach einem reich erfüllten Leben friedlich eingeschlafen.

Martin Lemmenmeier
Albert Lemmenmeier
Sonja und Matthias Graber-Lemmenmeier
mit Kilian und Felix
Michael Lemmenmeier
Isabelle Lemmenmeier
Matthias Lemmenmeier
Hildy Lemmenmeier und Hans Fischer
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Freitag, 11. April 2025 um 15 Uhr in der St. Franziskuskirche, Aeussere Baselstrasse 168 in Riehen statt.

Die Urnen Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen, gedenke man dem Salonorchster DaCapo Riehen, IBAN CH61 0023 3233 3190 5430 0

Traueradresse: Martin Lemmenmeier, Bachgässchen 6, 4125 Riehen

Gilt als Leidzirkular

Todesanzeigen und Danksagungen in der Rieherer Zeitung

Telefon 061 645 10 00

inserate@riehener-zeitung.ch

inserate.reinhardt.ch



Bücher Top 10 Romane

- Joël Dicker**
Ein ungezähmtes Tier
Roman | Piper Verlag
- Wolf Haas**
Wackelkontakt
Roman | Hanser Verlag
- Fleur Jaeggy**
Die seligen Jahre der
Züchtigung
Roman | Suhrkamp Verlag
- Richard Powers**
Das grosse Spiel
Roman | Penguin Verlag
- Daniel Glattauer**
In einem Zug
Roman | DuMont Verlag
- Wolfgang Bortlik**
Die drei schönsten
Toten von Basel
Kriminalroman | Gmeiner Verlag
- Leon de Winter**
Stadt der Hunde
Roman | Diogenes Verlag
- Lucy Fricke**
Das Fest
Roman | Claassen Verlag
- Adolf Muschg**
Nicht mein Leben
Erzählung | Verlag C.H. Beck
- Takis Würger**
Für Polina
Roman | Diogenes Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

- Anne Applebaum**
Die Achse der Autokraten
Politik | Siedler Verlag
- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Basler Zeitung**
Mein Basel – Entdeckungsreise
durch 19 Quartiere
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Luisa Neubauer**
Was wäre, wenn wir
mutig sind?
Klimawandel | Rowohlt Verlag
- Steffen Dobbert,
Ulrich Thiele**
Nord Stream –
Wie Deutschland
Putins Krieg bezahlt
Politik | Klett-Cotta Verlag
- Volker Reinhardt**
Esprit und Leidenschaft –
Kulturgeschichte Frankreichs
Geschichte | Verlag C.H. Beck
- Papst Franziskus**
Hoffe
Autobiografie | Kösel Verlag
- József Debreczeni**
Kaltes Krematorium
Erinnerungen | Fischer Verlag
- Sören Urbansky,
Martin Wagner**
China und Russland
Politik | Suhrkamp Verlag
- Martin Josephy, Markus Ritter**
Freiraum in Basel seit 1860
Basiliensia | Schwabe Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

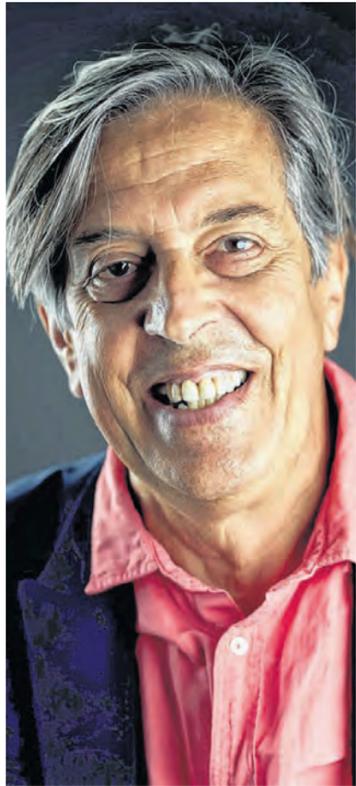
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

ARENA Pedro Lenz präsentiert sein neues Buch

Zärtliche Zungen



Pedro Lenz liest im Haus der Vereine.

Foto: zVg

Der Lenz ist da. In «Zärtlechi Zunge», seinem neuen Buch mit Texten und Gedichten in Mundart, erzählt uns Pedro Lenz von den vermeintlich einfachen Dingen im Leben, die sich aber oft zu grossen Dramen mit tiefen philosophischen Diskussionen auswachsen. Etwa wenn der kleine Bub nicht gern in einen Tunnel hineinfährt, weil man ja nie weiss, ob es auch wieder einen Ausgang gibt auf der anderen Seite des Berges.

Oder das Bekenntnis der leidenschaftlichen Joggerin, die in einer Art Ekstase erklärt, dass sie beim Laufen

den Rausch sucht, der alles Leiden kompensiert, weshalb «si bim Loufe der Schmäz aannähm». Auch die Erkenntnis des Autors, dass man loslassen muss, wenn die eigenen Eltern gehen, aber auch, wenn die eigenen Kinder kommen, gehört zu diesen grossen Themen.

In der Schwebe zwischen leiser Trauer und befreiender Heiterkeit berichtet Pedro Lenz von den Erkenntnissen und Irrtümern der Menschen. Seine Zunge ist dabei nicht immer zärtlich, aber weniger spitz als auch schon. Zeitlos schön aber sind seine Gedanken über die Liebe. Da ist etwa ein Mann, der im Alter mittlerweile alles vergisst, den Hochzeitstag oder den Namen seines Hundes, aber an eines wird er sich immer erinnern:

*Di Erinnerung ghör ihm,
ghör zum Schönschte,
ghör zum Wärtvouchte,
won er mit sech träge,
d Erinnerung a dä erscht Kuss,
wo nim jederzit
und für immer
en Ahnig gäb,
vom ewige Glück,
vom ewige Läbe.*

Pedro Lenz, geboren 1965, ist mittlerweile Vater von drei Kindern und lebt in Olten. Er hat viele Bücher und noch mehr Kolonnen geschrieben, tritt regelmässig auf und sein erster Roman «Der Goalie bin ig» war ein Bestseller und wurde verfilmt. Wir freuen uns, dass er am kommenden Dienstag mit seiner umwerfenden Bühnenpräsenz im Rahmen des Kaleidoskops in der Arena Literaturinitiative auftritt.

Wolfgang Bortlik,
Arena Literaturinitiative

Dienstag, 18. März, 20 Uhr: Arena - Pedro Lenz liest aus seinem neuen Buch «Zärtlechi Zunge». Kellertheater in Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen 3, Riehen. Eintritt Fr 15.-, Mitglieder freier Eintritt. Nach der Lesung gibt es einen kleinen Umtrunk.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 15. MÄRZ

Meditative Klangreise: «Impromptü»
Meditatives Konzert mit Yogalehrerin Irina Waldmeier. Amanar Zentrum, Wenkenstrasse 24, Riehen. 19.30-21 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Midnight Sports

Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20-23 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 16. MÄRZ

«Classiques!»: Virtuoser Kontrabass
Der junge Kontrabassist Dominik Wagner zeigt die eindrückliche Bandbreite seines Instruments. Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen. 19 Uhr. Tickets unter swissclassics.ch. Eintritt Fr. 75.-/55.-/30.- je nach Kategorie (erm. Fr. 15.-).

MONTAG, 17. MÄRZ

Lirum Larum - Gschichtezeit
Der junge Kontrabassist Dominik Wagner zeigt die eindrückliche Bandbreite seines Instruments. Gemeindegemeinschaft Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30-10 Uhr. Eintritt frei.

Hilfpoint der Steuerverwaltung

Mitarbeiter der IT und Steuerverwaltung Basel-Stadt beantworten Fragen zum neuen Registrierungsverfahren mit Agov und zu Baltax Online. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 13-17 Uhr. Anmeldung erforderlich unter www.steuerverwaltung.bs.ch.

DIENSTAG, 18. MÄRZ

Altersstube Bettingen
Gemeinsames Singen mit Andacht, Kaffee und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren. Kirche, Brohgasse 3, Bettingen. 15-17 Uhr.

Bilderbuchzeit

Bilderbuchgeschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30-15.45 Uhr. Eintritt frei.

Pizza aus dem Schamottsteinofen

Selbst gemachte Pizza zum Belegen. Anmeldung bis zum selben Tag um 10 Uhr unter 076 336 84 91 (Whatsapp) oder 061 646 81 61 (Telefon). Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. Ab 18 Uhr. Kosten: ab Fr. 7.50.

GV der Evangelischen Allianz

Jahresversammlung der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen. Anschliessend

Popcorn und Zeit zur Begegnung. Gäste willkommen. Meierhof, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. 19-19.30 Uhr.

Vortrag in der Gedenkstätte Riehen

Johannes Czwalina referiert zum Thema «Die Rückkehr der Faschisten von rechts und von links, und warum diese einer neuen Welle des Antisemitismus in Europa den Weg bereiten». Gedenkstätte, Inzlingerstrasse 44, Riehen. 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Lesung: «Zärtlechi Zunge»

Pedro Lenz liest im Rahmen des Kaleidoskops der Arena Literaturinitiative aus «Zärtlechi Zunge». Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 15.-, Arena-Mitglieder frei.

Vortrag der GVVR

Diana Marti von Birdlife Schweiz referiert zum Thema «Wie können Vogelkollisionen an Glasscheiben verhindert werden?». Haus der Vereine (Lüscherstrasse), Erlensträsschen 3, Riehen. 20 Uhr.

MITTWOCH, 19. MÄRZ

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen
Siehe Freitagseintrag. 8.30-9.20 Uhr.

Digitales Reisefieber

Medien-Workshop mit der Green Screen App für Primarschulkinder aus Riehen und Bettingen. Anmeldung unter www.riehen-events.ch erforderlich, Plätze beschränkt. Treffpunkt: Haltestelle Riehen Dorf, 14 Uhr. Eintritt Fr. 10.-

Senioren-Kaffikränzli

Alte Bekannte treffen, neue Leute kennenlernen und eine Geschichte hören. Ausserdem Konzert mit Thomas Brodtbeck. Mit Zvieri. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14.30-16.30 Uhr.

DONNERSTAG, 20. MÄRZ

Abendessen und Abendimpuls
Günstiges Nachtessen ohne Voranmeldung, anschliessend Abendimpuls: Volkstanz mit Irene Schiegg. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15-19.45 (Abendimpuls).

Speedbadminton in Bettingen

Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18-20 Uhr.

KONZERT Philharmonisches Orchester spielt Beethoven und Brahms

«Etwas vom Schönsten, das geschrieben wurde»

Am Sonntag, 6. April, spielt das Philharmonische Orchester Riehen im Landgasthof zwei Meisterwerke der klassischen Musik: das 4. Klavierkonzert von Beethoven und die 1. Sinfonie von Brahms. Solistin beim Beethoven ist die in Riehen wohnhafte Pianistin Marret Popp, die auch als Geigerin im Philharmonischen Orchester mitwirkt. Für das folgende Interview unterhielt sie sich mit Valentin Amrhein, ihrem Geiger-Kollegen im Orchester.

Valentin Amrhein: Liebe Marret, Du spielst im Philharmonischen Orchester Riehen Geige und stehst uns ausserdem als professionelle Pianistin zur Verfügung. Wie ist es, sozusagen aus dem Orchestergraben auf die Bühne zu wechseln?

Marret Popp: Es ist für mich etwas ganz Besonderes, mit diesem Orchester solo zu spielen, in welchem ich jede einzelne Person kenne. Das fühlt sich schon deswegen für mich nach Kammermusik an. Hinzu kommt, dass unser Dirigent Manuel Oswald grossen Wert auf kammermusikalisches Musizieren legt, nicht nur im Beethoven-Klavierkonzert, sondern auch in einer grossen romantischen Sinfonie wie der 1. Sinfonie von Brahms. Das bedeutet vor allem, dass man versucht, sich nicht nur auf seine Instrumentengruppe zu konzentrieren, sondern die anderen Stimmen im Orchester gleichsam mitzufühlen. Beim 4. Klavierkonzert von Beethoven ist diese musikalische Grundhaltung besonders angebracht: Beethoven behandelte den Klavierpart nicht wie bis dahin üblich als «Primadonna», sondern als gleichberechtigten Dialogpartner gegenüber den einzelnen Instrumentengruppen des Orchesters. Dieses Empfinden fällt leichter, wenn man alle 71 Kammermusikpartnerinnen und -partner kennt!

Wie findest Du die Kombination des 4. Klavierkonzerts von Beethoven mit der 1. Sinfonie von Brahms?

Musikgeschichtlich gibt es viele Zusammenhänge: Das 4. Klavierkonzert entstand fast zur gleichen Zeit wie die



Marret Popp, als Geigerin schon länger Mitglied des Philharmonischen Orchesters, tritt im April als Solistin am Klavier auf.

Foto: zVg

5. Sinfonie von Beethoven und wurde im gleichen Konzert zusammen mit dieser uraufgeführt (sowie erstaunlicherweise auch noch mit der 6. Sinfonie und zwei Chorwerken). Die 5. Sinfonie von Beethoven hat ihrerseits viel mit der 1. von Brahms gemein - die Tonart c-Moll, die Schicksalsmotive, der Wandel zum strahlenden Dur im Schlussatz («per aspera ad astra»). Das 4. Klavierkonzert ist zwar zumindest in den Ecksätzen von einer lyrischen Grundstimmung geprägt, aber der langsame zweite Satz und an einigen Stellen auch der 1. Satz bieten ebenfalls Blicke in tiefste emotionale Abgründe. Auch das pochende Kopfmotiv des 1. Satzes, das zunächst sehr friedlich daherkommt, wird spätestens in der Solokadenz in

dramatischer Wendung zum Schicksalsmotiv. Ich finde die Kombination der beiden Werke, die für mich zum Schönsten gehören, was je geschrieben wurde, grossartig und freue mich sehr auf die Konzerte Anfang April!

Interview: Valentin Amrhein,
Philharmonisches Orchester Riehen

Konzerte des Philharmonischen Orchesters Riehen am Samstag, 5. April, um 19 Uhr im Kulturzentrum Don Bosco in Basel und am Sonntag, 6. April, um 17 Uhr im Landgasthof Riehen. Vorverkauf über www.eventfrog.ch sowie an den Vorverkaufsstellen Papeterie Wetzel (Riehen) und Bider&Tanner (Basel). Weitere Informationen im Internet (www.phil-orchester-riehen.ch).

AUSSTELLUNGEN

MUKS - MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 1. Juni. **Sonntag, 16. März, jeweils 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr: Kurzeinführungen: Ungeheuer informiert.** Hier erhältst du alles notwendige Wissen, das du für deinen Besuch der Ausstellung «Monster» brauchst - inklusive einer Portion Mut. Für Klein und Gross. Preis: Museumseintritt. **Öffnungszeiten:** Mo, Mi-So, 11-17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Der Schlüssel der Träume. Bis 4. Mai. **Sonderausstellung: Nordlichter.** Bis 25. Mai **Rehberger-Weg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info **Sonntag, 16. März, 16.30-17.45 Uhr: Performativer Rundgang «Nordlichter».** Gemeinsam mit einem Performancekünstler werden die Räume der Ausstellung erkundet. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Tickets können online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse bezogen werden. **Preis:** Fr. 10.- (Art Club und Freunde der Fondation frei). **Montag, 17. März, 14-15 Uhr: Einblicke «Nordlichter».** Im Dialog ausgewählte Themen der aktuellen Ausstellung diskutieren und Wissen erweitern. **Nordlichter: Die «Group of Seven» und die Begründung einer kanadischen Landschaftsmalerei.** **Preis:** Eintritt + Fr. 7.-. **Mittwoch, 19. März, 18-20 Uhr: Workshop «Baumleuchten».** Eine Naturexpedition für Erwachsene in den Park der Fondation Beyeler bei Abendstimmung mit Taschenlampe. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis:** Eintritt + Fr. 20.- (inkl. Material). **Mittwoch, 19. März, 18.30-19.30 Uhr: Kuratorischer Rundgang «Nordlichter».** Es wird von der Konzeption der Ausstellung berichtet sowie von den Künstlern, ihrer Zeit, der Entstehung der Werke. Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis:** Fr. 35.- (ermässigt Fr. 30.- / Fr. 10.-). **Donnerstag, 20. März, 16.30-17.30 Uhr: Rundgang für Besuchende mit einer Hörbehinderung «Nordlichter».** Gebärdensprachdolmetscher übersetzen die Informationen zur Ausstellung, den Künstlern und den Werken. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich unter tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. **Preis:** Eintritt. Freier Eintritt für eine Begleitperson.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene Fr. 25.-, reduzierter Eintritt (dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.-, Gratis für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Museés und Art-Club-Mitglieder. **Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch** Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Suzanne Široká - Hommage zum 80. Geburtstag. Ausstellung bis 23. März. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, 14-18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Thomas Droll - Malerei. Ausstellung bis 16. März. **Sonntag, 16. März, 13-17 Uhr: Finissage.** **Öffnungszeiten:** Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr, So 13-17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Double #2: Paula Santomé - Paradox/Kathrin Sonntag - Subjects. Ausstellung bis 21. April. **Öffnungszeiten:** Mi-Fr, 13-18 Uhr, Sa/So, 11-18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

«Expressionism and more». In Ergänzung zu «Northern Lights» in der Fondation Beyeler werden Munchs Zeitgenossen in Deutschland, die Expressionisten, gezeigt, insbesondere die Brücke-Künstler. **Öffnungszeiten:** Mi-So 11-18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebald.ch

BURGWERK BURGSTRASSE 160

Rolf Jekal: Aquarelle, Helmut Vogt: Tuschezeichnungen, Lorenz Müller: Skulpturen. Ausstellung bis Samstag, 22. März. **Öffnungszeiten:** Samstag und Sonntag, 14-18 Uhr.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi-So, 11-18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Marianne Sommer: Gottes Güte - sichtbar gemacht. Bilder in verschiedenen Techniken, gefaltete Bücher, Bible Art, Workshop-Angebot. Ausstellung bis 23. Mai. **Öffnungszeiten:** Mo-Sa, 8-11.30 und 13.30-17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GENDKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9-17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage.** Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 19. März 2025,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungsinsertes freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Promotion

Passionskonzerte mit Bach und Buxtehude:

WAHR' MENSCH!



Um den göttlichen und menschlichen Christus, «wahr' Mensch und Gott», wie es Johann Sebastian Bach in seiner vor gut 300 Jahren uraufgeführten Kantate anschaulich ausdrückte, geht es in den Passionskonzerten der Basler Münsterkantorei am Gründonnerstag, 17. April, 19.30 Uhr und am Karfreitag, 18. April, 18 Uhr im Basler Münster.

Herzstück des Programms ist der Passionszyklus «Membra Jesu nostri» des dänisch-deutschen Komponisten Dietrich Buxtehude, welcher 1668 als Organist an der Marienkirche zu Lübeck berufen wurde. Bestehend aus sieben Teilen, die jeweils einer Körperpartie des gekreuzigten Jesus gewidmet sind – Füße, Knie, Hände, Seite, Brust, Herz und Gesicht – gehören die Membra Jesu nostri zum Hauptwerk des Komponisten und zu den bedeutendsten Werken der Barockzeit. Die Texte stammen aus dem 13. Jahrhundert und wurden von Mönch Arnulf von Löwen aus Worten der Bibel und Versen mittelalterlicher Andachtsdichtung zusammengesetzt. Eingefasst wird diese einfühlsame Passionsmusik von Werken des Leipziger Thomaskantors Johann

Sebastian Bach. Dieser war als junger Organist 1705 von Arnstadt nach Lübeck gereist, um dort vom norddeutschen Meister Buxtehude zu lernen – und hatte deshalb seinen vierwöchigen Urlaub um gleich drei Monate überzogen. Bachs Leipziger Kantate BWV 127 «Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott» sowie die Sätze aus der Messe in h-moll «Et incarnatus est», «Crucifixus» und die weltumspannende Friedensbitte «Dona nobis pacem» bilden einen stimmigen musikalischen Rahmen der Konzerte.

Die Basler Münsterkantorei unter Leitung von Dirigentin Annedore Neufeld wird vom renommierten Capricornus Consort Basel begleitet. Für die Soli konnte die international bekannte Barockspezialistin Miriam Feuer-singer, Sopran, gewonnen werden, sowie Lea-Elisabeth Müller, Mezzosopran, Alberto Palacios Guardia, Tenor und der österreichische Bach-Spezialist Matthias Helm, Bass.

Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Kollekte wird gebeten. Herzliche Einladung zu exquisiten Konzerten im Basler Münster.

www.muensterkantorei.ch

Hausmesse

vom 22. März bis 5. April 2025





MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE

Telefon 061 681 38 38
moessinger-ag.ch



Matratze Luxury aus dem Hause Roviva. Mit einer Schulterkomfortzone der Extraklasse.



Die Raumausstatter in Oberwil
Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil
www.dieraumausstatter.ch

Tram 10/Bus 61 + 64 (Hüslimatt)
Parkplätze vor dem Haus
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr



Bettenhaus Bella Luna AG

Telefon 061 692 10 10
bettenhaus-bellaluna.ch




Ein Teil von mir wird weiterleben.

Dank Ihrem Legat erhalten Menschen mit Behinderungen einen chancengleichen Zugang zu Ferien und Freizeitaktivitäten.

[Jetzt spenden. denkanmich.ch](http://Jetzt.spenden.denkanmich.ch)

Jetzt spenden mit TWINT!

IBAN CH44 0077 0254 8509 0200 1

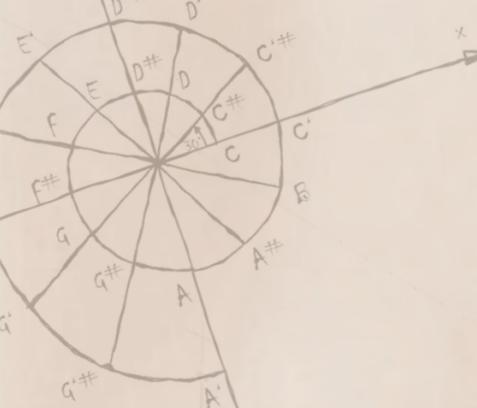
SRF Schweizer Radio und Fernsehen
Die Solidaritätsstiftung des SRF

Werbung

Der Weg zum Erfolg.

RIEHENER ZEITUNG



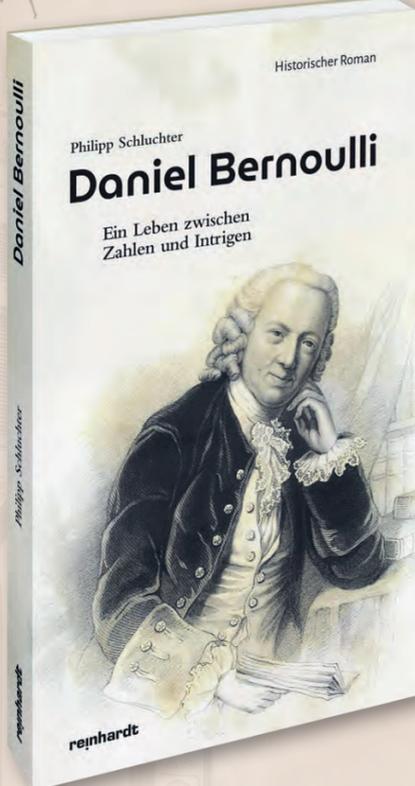


reinhardt

BUCHVERNISSAGE

Daniel Bernoulli

Ein Leben zwischen Zahlen und Intrigen



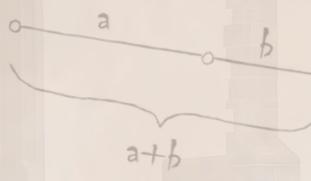
Philipp Schlucher
Daniel Bernoulli
Ein Leben zwischen Zahlen und Intrigen

Historischer Roman

WANN?
Freitag, 21. März 2025, um 18 Uhr

WO?
Peterskirche, Peterskirchplatz 7, 4051 Basel

Von Basel in die Welt und wieder zurück – die Geschichte von Daniel Bernoulli, dem zweiten Sohn des berühmten Mathematikers Johann Bernoulli, der gegen familiäre Erwartungen kämpfte und schliesslich als angesehener Professor für Physik an der Universität Basel wirkte.





Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us




KIRCHE Der Fasnachtsgottesdienst in der Dorfkirche St. Martin überzeugte auch beim zweiten Mal

Prüfen, um das Gute zu behalten

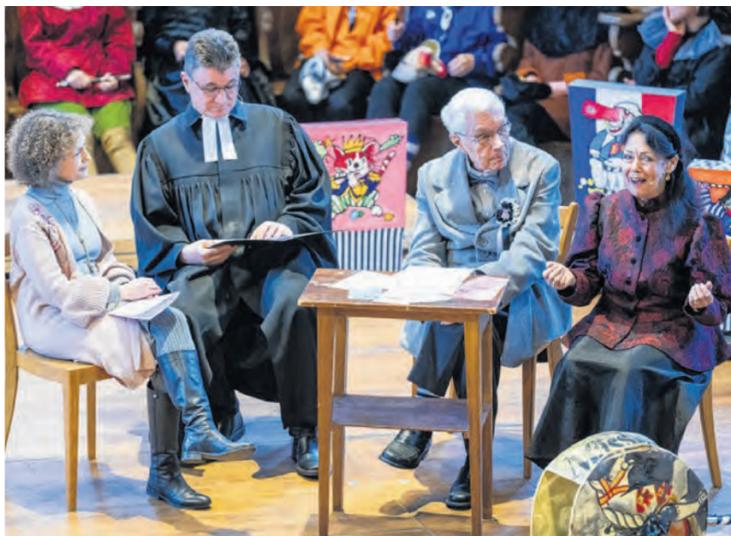
Eine Predigt, verschiedene Fasnachtlieder und -märsche sowie zwei Schnitzelbänke machten den Riehener Fasnachtsgottesdienst zu einem stimmigen Anlass.

ROLF SPIESSLER

Der zweite Riehener Fasnachtsgottesdienst, der am Samstag vor dem Morgenstreich um 17 Uhr in der Dorfkirche stattfand, begann ähnlich wie die letztjährige Premiere. Zwölf Pfeiferinnen und eine Trommlerin zelebrierten den Wettsteinmarsch, Pfarrer Dan Holder begrüßte die Gäste und als Jürg Jösslin und Marinette Oeggerli begonnen hatten, fein poetisch über die Fasnacht zu philosophieren, wurden sie, wie schon vor Jahresfrist, von Christel Förch-Jösslin unsanft gebremst – das sei doch kein Gottesdienst, so etwas, dazu brauche es doch einen anständigen Bibeltext! Sie versuchte es mit dem ersten Thessalonikerbrief des Paulus, Verse 15–21, und überzeugte dabei mit der Hauptbotschaft, wonach man nicht Böses mit Bösem vergelten, sondern stets dem Guten nachjagen solle, dass man gewissenhaft alles prüfen und danach das Gute behalten solle. Beim Prüfen stelle sich allerdings die Frage, nach welchen Massstäben man dies tue, gab der Dorfpfarrer danach zu bedenken, und führte aus, dass dieser Massstab das Evangelium sein müsse, die «gute Botschaft» nach den Überzeugungen von Jesus Christus, was Dan Holder dann auch gleich zur Basis seiner Predigt nahm.

Musik und Schnitzelbänke

Die theologische Grundbotschaft wurde wunderschön eingebettet in ein fasnachtliches Rahmenprogramm. Zur Melodie eines neuseeländischen Seemannslieds, das der Sänger Nathan Evans vor wenigen Jahren weltberühmt gemacht hatte, sang Jürg Jösslin eine herzerwärmende Hommage



Christel Förch-Jösslin, Pfarrer Dan Holder, Jürg Jösslin und Marinette Oeggerli diskutieren über die richtige Form eines Fasnachtsgottesdienstes.

an den Morgenstreich als ersehnten Auftakt der «drey scheenschte Dääg». Originell begleiten liess sich die Pfeiferinnengruppe beim «Arabi», indem Viviane Spiessler, angelehnt an die Trommelstimme des traditionellen Fasnachtsmarsches, einen rhythmisch wie tänzerisch stimmigen Steptanz auf die Bretter legte.

«Dr Schyynhailig», der schon an der Premiere seine Schnitzelbankverse gesungen hatte, erhielt dieses Jahr Gesellschaft von seinen Schnitzelbankkollegen des «Fäärimaa». Dr Schyynhailig zählte in einem kaum enden wollenden Vers auf, was alles gar nicht gehe – den Rest dürfe man laut Fasnacht-Comité aber doch noch singen. Bei seinem Vers über den ESC wurde der als Pfarrer gekleidete Bänkler selbstironisch: «Als Maa draht me aifach kai Rock!»

Fein-melancholisch daher kamen die sanften Verse des «Fäärimaa», der unter anderem die grossen Schweizer Skierfolge am Schweizer Fernsehen mit dessen Sparprogramm erklärte – schliesslich dürfe SRF nur noch

Schweizer Meisterschaften übertragen – und der polemisch fragte, ob es am ESC wohl noch genehm wäre, wenn eine Frau als Frau auftreten wolle. Es waren zwei gelungene Schnitzelbankauftritte mit schönen, poetischen Versen, die schmunzeln und auch nachdenken liessen.

Stimmungsvoller Abschluss

Nach einem Mundarhit des Schweizer Sängers Trauffer hatte Jürg Jösslin unter dem Titel «My Härz ghört doo hii» eine Fasnachtshommage geschrieben, die er zur Gitarrenbegleitung und im Duett mit Marinette Oeggerli vorsang. Ausserdem folgten – nebst zwei weiteren Fasnachtsmärschen – ein Fasnachtlied zur Melodie von «Amazing Grace» und als Segen erklang, begleitet durch Maho Sano am Keyboard und Beat Ledermann an der Gitarre, das irische Lied «The Blessing».

Ein schönes Bild bot sich, als die auf der Bühne verteilten Mini-Fasnachtlaternen des Basler Marionetten Theaters entzündet wurden. Und



Steptänzerin Viviane Spiessler und die zwölfköpfige Pfeiferinnengruppe intonieren den Arabi in der Dorfkirche.

Fotos: Philippe Jaquet



Der Fäärimaa stellt den Zusammenhang her zwischen einem unfallbedingt verkürzten Auto und den höheren Parkpreisen für grössere Autos.

den grandiosen Abschluss machte die Basler-Elschtere-Komposition «S Martinsglöggli», die die Pfeiferinnengruppe zusammen mit der Organistin vom Balkon her ertönen liess.

Das war genau das Richtige, um sich fasnachtlich eingestimmt auf den Nachhauseweg oder zum geselligen Abschluss in den benachbarten Meierhof zu begeben.

FASNACHT Schnitzelbänke in Weil am Rhein

Weiler wünschen sich Tonio Passlick zurück

Thema Nummer eins bei den Narren in Weil am Rhein war dieses Jahr der Eurovision Song Contest (ESC) in Basel. Kein Zunftabend und kein Schnitzelbank kam daran vorbei. Dabei wurden die Schwerpunkte ganz unterschiedlich gesetzt: Die Wiler Zipfel etwa spielten beim Zunftabend mit dem Running Gag, dass beim nationalen Vorentscheid immer wieder schamlos derselbe Lörracher auf die Bühne kam, um in verschiedenen Verkleidungen und verschiedenen Musikstilen die Schönheit Lörrachs zu besingen. Seitenhiebe der Lörracher und Weiler Fasnachtler untereinander gehören ebenso zum guten närrischen Stil wie die Seitenhiebe gegen die Schweizer.

Der Spott der Weiler Schnitzelbänkler richtete sich im Zusammenhang mit dem ESC allerdings erneut gegen den neuen Weiler Kulturamtsleiter Peter Spörrer. Schon vor zwei Jahren hat er sogar deutschlandweit Schlagzeilen gemacht, als er das «Bläserfestival» in «3-Länder-Stadt-Festival» umbenannte, unter anderem, weil das Wort «blasen» für ihn sexuelle Konnotationen weckte. Nun hat er für dieses Jahr das traditionsreiche Freiluftkino Kieswerk-Open-Air abgesagt zugunsten eines Public-Viewing-Festes während des ESC im Rheinpark in Friedlingen. D'Düpfelischer urteilten: «Z'Basel steppt dr Bär; Wil isch doch kei Ersatz» und verkündeten: «Für die Idee, Herr Spörrer: Zero Pünktli – letschte Platz!»

Lörrach als ESC-Parkplatz?

D'Riisneegel kündigten an, sie wollten den ESC gewinnen, damit er nächstes Jahr in Weil stattfindet, boten den Baslern an, aus der ganzen Stadt Lörrach einen Riesenparkplatz für



Weiler Schnitzelbänke rekrutieren sich zu einem grossen Teil aus den Cliquen, hier die Getto Singers der Alte Fabriknächt-Cligge aus Friedlingen.

den ESC zu machen, attestierten Spörrer aber auch: «Ja, isch dä denn vo Sinne? Liebe Kulturamtsleiter – jetzt ischs sowit, jetzt dien Sie wirklich ...» Den Riisneegel fiel ausserdem auf, dass sich Spörrer niemals bei den Schnitzelbankabenden sehen lasse. Doch eigentlich waren sie froh, «dass dä nit in d'Beize kunnt go iinegaffe. Sunst würd dä am End au irgendwann die Veranstaltige no abschaffe.»

Die Rhy-Pirate konnten dem ganzen ESC-Hype nichts abgewinnen und befanden: «Für viel isches s'Allerbescht, dr Eurovision-Song-Kontescht. Häsch e Schiibe un e gruissige Tschobe, dann bisch bi de Schwizer gued ufghobe!» Die Mooswaldsiechä sahen die Pläne Spörrers

neutraler, befanden aber ebenfalls ironisch: «ESC-Party im Rhyark, e kurzi Zit isch Friedlinge de Nabel vo de Welt.» 'S Chörli konstatierte ganz trocken: «Wie jedes Johr an ihn ä herzliche Dank: de Spörrer schaffts wieder uff unsere Bangg.» D'Quärlante wünschten sich sogar Amtsvorgänger Tonio Passlick zurück, der heute als Freier Mitarbeiter der RZ über Kultur berichtet: «Liebe Tonio, kumm du doch zugg; dann ka de Spörrer wieder go.»

Beizen, Trump und Musk

Die Weiler Schnitzelbänkler sind durchaus selbstkritisch mit ihrer Stadt: Mehrfach war die schwierige Lage der Gastronomie Thema, zum ei-



Über den ESC sangen alle Weiler Schnitzelbänke: Die Riisneegel kündigten an, gleich selbst mitzusingen und zu gewinnen.

Fotos: Boris Burkhardt

nen in Altweil, wo die hochstehenden Traditionslokale «Schwanen», «Spatz» und «Adler» mit grossen Schwierigkeiten kämpfen, zum anderen in der Weiler Hauptstrasse, wo sich das kulinarische Angebot auf reihenweise Dönerläden, Pizzerien und Asiaten beschränke. Die Weiler sind sich der Unzulänglichkeit ihrer Stadtmitte bewusst. So dichteten die Mooswaldsiechä selbstironisch über die Auszeichnung als «Weinort im Südwesten» durch den Tourismusverband Baden-Württemberg: «Eijejei, me cha no meh bi uns erläbe, eijejei, mir sin auch Stadt der Stühle, eijejei, me cha no meh bi uns erläbe – doch wenn de d Hauptstrooss siehst, fangsch im Weinort grad a hüüle!»

Besonders gelungen sind für Weiler Schnitzelbänkler aber dennoch Verse, die Lörracher und Schweizer auf einmal auf die Schippe nehmen. D'Quärlante wandten sich an Trump mit dem Vorschlag: «Wenn de d'Schwiiz no kaufte würdsch, kriegsch Lörrach mit dezüe.» Die Wiler Rhy-Deufel hatten es sich gerade umgekehrt überlegt und meinten, Trump könne zusätzlich zu Lörrach, das sie ihm schon vergangenes Jahr erfolglos angeboten hatten, die Schweiz noch haben. D'Düpfelischer empfahlen Elon Musk gleich, die Schweizer mit auf den Mars zu nehmen, denn sie tickten wie er: «Überschritten ständig Grenze, het viel Stutz, git immer Gas.»

Boris Burkhardt



EURO+vision

NOTFALL
APOTHEKER

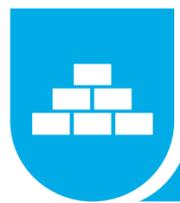
HÖRNERUECHE
08

Mietplatz Clique
Stamm 1923

Swizet 2025
Non e' e
lieto fine
es het sich
ustanzt!

H.J.J. Kantantony Sportplatz R.J.P.
Broschdlysch R.J.P. Paeplitz
Mantec Dique Messingstrefe
R.J.J. Hiquantel Rosland
Altes Mantec Salber Wangge
Muche R.J.P. Summescaento
Chesse gmetellig Bais R.J.P.
Famij Carl Melce Raspaght
R.J.P. e alte Negro Logo R.J.J.
Küsse in die Freite Spring
Bestand R.J.P. Mohretopf

Fotos: Philippe Jaquet



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Basler-Schmid, Elisabeth Charlotte
von Riehen/BS, geb. 1930,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Ritter-Vischi, Giovanni Marco
von Riehen/BS, geb. 1930,
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Müller-Kuster, Antoinette Claire
von Waldkirch/SG, geb. 1947,
Inzlingerstrasse 87, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Lützelschwab, Maro Nikola
Sohn von Handabaka, Ivana und
Lützelschwab, Sven Urban

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderung

Burgstrasse 114, Riehen
Sektion: RD Miteigentums-
parzelle: 253-22-17

Grenzacherweg 14, Riehen
Sektion: RD Parzelle: 1646

Leimgrubenweg 50, Riehen
Sektion: RE Stockwerkeigentums-
parzelle: 1251-1

Leimgrubenweg 50, Riehen
Sektion: RE Stockwerkeigentums-
parzelle: 1251-2

Untere Wenkenhofstrasse 12, Riehen
Sektion: RD Parzelle: 1073

Baupublikationen Riehen

Abbruch (und Neubau)

**Rudolf Wackernagel-Strasse 46, 48,
50, Am Hang 15, 17, Riehen**
Abbruch Wohnhaus; Neubau 2 Dop-
peleinfamilienhäuser, Einfamilien-
haus, Autoeinstellhalle
Sektion RD, Parzelle 1283

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im *Doppel* bis spätestens **11. April 2025**
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bauent-
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Handänderung

Lindenplatz 12, Bettingen
Sektion: B Stockwerkeigentums-
parzelle: 134-2, 134-3

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.bettingen.bs.ch



BalTax Help Point – Hilfe bei der Online- Registrierung im Basler Steuerportal

Mitarbeitende der IT BS und der Steuerverwaltung beantworten
Fragen zum **neuen Registrierungsverfahren mit AGOV, zu
BalTax Online** und den übrigen Services vor Ort in Riehen.
Eine Online-Anmeldung unter www.steuerverwaltung.bs.ch/baltax-help-point ist notwendig.
Steuerberatung selbst ist zu den Terminen nicht vorgesehen.

Termine BalTax Help Point im Gemeindehaus Riehen:

Dienstag, 25. Februar 2025, 13–17 Uhr

Montag, 17. März 2025, 13–17 Uhr

Dienstag, 1. April 2025, 9–13 Uhr



Double #2:

Paula Santomé – Paradox
Kathrin Sonntag – Subjects

8. Februar bis 21. April 2025

Kuratiert von Simone Neuenschwander

Veranstaltungen/Führungen:

Mittwoch, 16. April 2025, 18 Uhr; «Say Cheese!»

Führung und Objektaktivierung mit Kathrin Sonntag. Mit kulina-
rischem Erlebnis. Bitte mit Anmeldung: kunstraum@riehen.ch

Die Ausstellungen werden unterstützt von:

Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung

Erna und Curt Burgauer Stiftung

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Karfreitag geschlossen, Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,

Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,

kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN

LEBENS KULTUR



Frühlingsanpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen
und bepflanzten Gräbern wird der

Winterschmuck

ab 10. März 2025 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile
ihres Grabschmuckes behalten möchten, werden
gebeten, diesen bis am 9. März 2025 selber
von den Gräbern abzuräumen. Der nach diesem
Datum auf den Gräbern verbleibende Winter-
schmuck wird vom Friedhofpersonal im Rahmen
des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Frühlingsanpflanzung wird je nach
Witterung ab 17. März 2025 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58



Das Geheimnis der ersten Blüte



Beat Welte
Die erste Blüte
Li Röstis zweiter Fall
328 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2754-1
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us  

SCHOOL DANCE AWARD Riehener Tanzgruppe tritt bald am Nordwestschweizer Finale auf

Mit Salsa, Spagat und Teamgeist zum Erfolg

Der grosse Auftritt der Riehener Tanzgruppe «Unique Eighteen» am 22. März im Aargau rückt immer näher. Die Aufregung steigt entsprechend.

NATHALIE REICHEL

«Wir haben heute viel zu tun.» Die Worte der Tanzlehrerin Sara Iuni klingen ernst, aber durchaus motivierend. Vor ihr sitzen siebzehn Mädchen und ein Junge auf dem Boden, die meisten im Gruppen-Outlet, und machen sich ans Aufwärmen.

Die Kinder dürfen besonders stolz auf sich sein. Als Riehener Tanzgruppe mit dem Namen «Unique Eighteen» nahmen sie Mitte Februar am School Dance Award beider Basel in Pratteln teil und konnten unter den baselstädtischen Primarschulen den ersten Platz ergattern (siehe RZ8 vom 21.2.2025). Damit qualifizierten sie sich für das Nordwestschweizer Finale, das am Samstag, 22. März, in Suhr im Kanton Aargau stattfinden wird.

«Vor Freude geweint»

Es ist ein Ergebnis, das die Kinder ganz offensichtlich überwältigt. «Ich habe vor Freude geweint und kann es immer noch nicht glauben», erzählt Marie, eine Fünftklässlerin, mehr als eine Woche nach dem Wettbewerb im Kurzgespräch mit der RZ. Und Mario, ihr Schulkollege aus der Parallelklasse, ergänzt: «Der Gewinn gab mir so ein tolles Gefühl. Ich konnte an jenem Abend nicht einmal mehr schlafen.» Sowohl Marie als auch Mario besuchen das Schulhaus Wasserstel-



Akrobatikelemente wie hier der Standing Split verleihen der Choreografie im Hinblick aufs grosse Finale etwas mehr Pepp.

zen, doch auch die Schulen Hinter Gärten, Erlensträsschen, Burgstrasse und Niederholz sind in der Gruppe vertreten.

Zurück zum Training in der Sporthalle Niederholz. Soeben hat die Gruppe zusammen mit Sara Iuni und deren Assistent Oliver Rodriguez entschieden, zwei Akrobatikelemente einzubauen, um der Choreografie so noch mehr Pepp zu verleihen. Ein Spagat und ein Standing Split sollen es werden – bei letzterem wird aus dem Stand ein Bein in die Höhe gestreckt und neben den Kopf gehalten. Grössere Teile der Choreografie dürfen aber bis zum Finale nicht mehr verändert werden, sonst gibt es Punktabzug. Nach einigen Durchläufen sitzen die Schritte bereits bestens. Etwas mehr

Power darf es aber schon noch sein: «Schön starke Bewegungen, nicht wie Pudding!», ruft Sara Iuni zwischen den Musiktönen durch die Halle. Auch an der Synchronität müsse noch etwas gearbeitet werden.

«Ich stehe zu meinem Talent»

Getanzt wird zu den Liedern «Crazy in Love» von Beyoncé, «Lose Control» von Missy Elliott, «Where Have You Been» von Rihanna und «Conga» von Gloria Estefan & Miami Sound Machine. Die Vielfalt der Lieder erlaubt, unterschiedliche Tanzstile einfließen zu lassen. «Mir war es wichtig, von allem etwas dabei zu haben, auch solche Tänze wie Salsa, die man von Kindern nicht gerade erwarten würde», erklärt Iuni, die vor eini-



Tanzlehrerin Sara Iuni hat früher selber als Schülerin am School Dance Award teilgenommen; neben ihr Oliver Rodriguez.

Fotos: Nathalie Reichel

gen Jahren als Gymnasiastin selber am School Dance Award mitgemacht hatte.

Eine Idee, die bei der Gruppe wohl sehr gut ankommt – besonders bei Mario, der den Salsa-Teil als Lieblingsmoment in der Choreografie bezeichnet. Der Fünftklässler lässt sich übrigens von der Tatsache, dass er der einzige Junge in der Gruppe ist, lobenswerterweise nicht stören – obwohl er, wie er erzählt, von manchen Schulkameraden auch schon dafür belächelt wurde: «Das stört mich nicht. Ich stehe zu meinem Talent.»

Das Programm School Dance Award ist Teil des Freizeitsports, der allen interessierten Schülerinnen und Schülern von der 5. Klasse bis zum Gymnasium offensteht. Die Motivation, daran

teilzunehmen, steht den Riehener Kindern ins Gesicht geschrieben: «Ich bin ein wenig ein Showmaster und habe auf Hochzeiten auch schon Elvis nachgetanzt», erklärt Mario begeistert. Zunächst eher nicht so sicher vor sich hingegen Marie: «Meine Zwillingsschwester wollte nicht alleine mitmachen, also meldeten wir uns zusammen an. Doch jetzt gefällt es mir.»

Nun ist es also bald so weit: Mehrere Gruppen aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Bern werden nächste Woche auftreten und um den ersten Platz ringen – oder vielmehr tanzen. «Wir sind schon recht aufgeregt und hoffen, dass wir gewinnen», sind sich Mario und Marie einig. Die Daumen sind gedrückt!

INTERFINITY Musikfestival auch mit Alain Claude Sulzer

Tanz als Reise in den Körper

mf. Das diesjährige interdisziplinäre Basler Musikfestival «Interfinity», das neben wissenschaftlichen Produktionen verschiedenste Konzerte – von Barock über Klassik bis hin zu kontemporärer und ethnischer Musik sowie Auftragswerken – präsentiert, geht vom 22. März bis 11. April über die Bühne. Als Konzertsorte fungieren Restaurants, Museen, alte Fabrikhallen und Technoclubs bis hin zu Kirchen und Konzerthäusern. Den Auftakt macht am Samstag, 22. März, um 20 Uhr im Gare du Nord in Basel das «Gershwin Piano Quartet».

Besonders interessant dürften die Veranstaltungen zwischen Montag, 7. April, und Donnerstag, 10. April, sein. Am Montag findet ein Podiumsgespräch im Biozentrum Basel unter dem Titel «Antibiotikaresistenzen – die schlechende Pandemie» statt, das als Auftakt zur Tanzaufführung «Surviving Superbugs – A Dance To Resist» vom Mittwoch und Donnerstag verstanden wird. Verschiedene Fachleute unterhalten sich über die gesundheits- und gesellschaftspolitischen Auswirkungen von Antibiotikaresistenzen; moderiert wird das Podium von Marcel Tanner vom Schweizerischen Tropeninstitut.

Gleichenorts ist am Dienstag, 8. April, der zweite Auftakt zu besagter

Tanzaufführung zu sehen. Die Schriftsteller Alain Claude Sulzer – unter anderem bekannt als Riehener Kulturpreisträger – und Ursula März laden zu einem dialogischen Vortrag in Form eines «Lecture Recital» unter dem Titel «Was heisst hier Apokalypse?» ein. Musikalisch begleitet wird der Abend vom Pianisten Denis Linnik, der Werke von Debussy, Liszt, Cowell, Yun und Ravel interpretiert.

Das Tanzstück «Surviving Superbugs – A Dance To Resist» geht am Mittwoch, 9. April, und am Donnerstag, 10. April, in der Voltahalle in Basel über die Bühne. Die spartenübergreifende Tanzaufführung des Tanzensembles «MiR» wird als Symbose von Wissenschaft, Choreografie, Musik und visuellen Künsten angekündigt. Durch Wort und Tanz werde erläutert, wie herkömmliche Antibiotika wirkten und wie Bakterien Resistenzen dagegen entwickelten. Auch die geschichtlichen und sozialpolitischen Hintergründe ihrer Erforschung und Entwicklung kämen zum Ausdruck. Im Anschluss an die Aufführung kann das Publikum mit Wissenschaftlerinnen und Fachexperten ins Gespräch kommen. Die Premiere am Mittwoch wird mit einer Ansprache von Regierungsrat Kaspar Sutter eröffnet.



Das Ensemble «MiR», hier im Tanzabend «Carmina Burana». Foto: Isabel Machado Rios

GVVR Vortrag am 18. März im Lüschersaal

Vogelkollisionen verhindern



Spiegelnde Glasscheiben können für Vögel tödlich enden.

Foto: Birdlife Schweiz

rz. In der Schweiz sterben jährlich mehrere Millionen Vögel an den Folgen von Kollisionen mit Glasscheiben. Der Tod von Vögeln durch Glasscheiben ist heute im Siedlungsgebiet eines der grössten Vogelschutzprobleme überhaupt. Auf Einladung der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR) wird Diana Marti von Birdlife Schweiz am kommenden Dienstag, 18. März, um 20 Uhr über diese brisante Problematik sprechen und vogelfreundliche Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Für Vögel lauern die Gefahren an vielen Orten: an Häusern mit grossen Fenstern, an Glasfassaden, Wartehäuschen, Passerellen, Lärmschutzwänden, Wintergärten und noch mehr. Die Schwierigkeit ist, dass Vögel Glasscheiben nicht als Hindernisse erkennen, insbesondere dann nicht, wenn sich Landschaft im Glas spiegelt oder wenn ein Durchblick, zum Beispiel in einen

Garten, besteht. Ein Vogel steuert also einen Baum, ein Gebüsch oder den freien Himmel hinter der Scheibe an und nimmt dabei das Glas davor nicht als Hindernis wahr.

Auch wenn Vögel nach einem Aufprall unverletzt erscheinen, so gehen dennoch viele später an den Folgen von inneren Verletzungen ein oder werden schnell von Katzen oder anderen Beutegreifern gefressen. Oft finden sich nur noch einige Federn am Boden, die auf eine stattgefunden Kollision hinweisen. Wie dies verhindert werden kann, verrät die Expertin nächste Woche im Haus der Vereine.

«Wie können Vogelkollisionen an Glasscheiben verhindert werden?» Vortrag von Diana Marti, Dienstag, 18. März, 20 Uhr (nach der Generalversammlung der GVVR). Haus der Vereine (Lüschersaal), Erlensträsschen 3, Riehen.

Czwalina referiert über Faschismus

rz. Unter dem Titel «Die Rückkehr der Faschisten von Rechts und von Links, und warum diese einer neuen Welle des Antisemitismus in Europa den Weg bereiten» findet kommenden Dienstag, 18. März, um 19.30 Uhr in der Gedenkstätte Riehen ein Vortrag mit Leiter Johannes Czwalina statt.

Folgende Fragen stehen im Vordergrund: Wie konnte sich die weltweite Rückkehr des Faschismus so schleichend schnell ereignen? Was hat das Erstarken der autokratischen Parteien begünstigt? Woran erkennt man Faschismus und Populismus? Was können gefährdete Demokratien dagegen tun? Warum gedeiht Antisemitismus im neuen Zeitalter des Faschismus? Auch die Bedrohung der Demokratie durch die zunehmende Übermacht der Autokraten wird thematisiert.

Der Referent wird ausserdem von seinen eigenen Erfahrungen berichten. Johannes Czwalina ist 1952, sieben Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, in Berlin geboren. In der Schule sei die Überwindung des deutschen Faschismus ein dominierendes Thema gewesen. «Wir wurden bei jeder Gelegenheit darauf hingewiesen, dass die Überwindung des Faschismus die grösste Errungenschaft der Freiheit nach dem Zweiten Weltkrieg sei», erinnert sich Czwalina. Der Eintritt zum Vortrag ist frei, es gibt eine Kollekte.

Publireportage

Humor in der Medizin

Der nächste Fachvortrag im Rahmen des Gesundheitsforums der Klinik Arlesheim widmet sich einem ebenso wichtigen wie oft unterschätzten Thema: «Lachen ist die beste Arznei – die Bedeutung des Humors in der Medizin». Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin, zeigt auf, wie Humor und Lachen die Heilung fördern können und welche positiven Effekte sie auf unsere körperliche und seelische Gesundheit haben.

Lust, mehr zu erfahren? Kommen Sie vorbei – am Mittwoch, 26. März 2025, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch.

JUBILÄUMSFEST 15 Jahre Evangelisches Studienhaus

Eine wertvolle Bereicherung

Seit mehr als 40 Jahren gibt es einen schweizerischen Verein zur Förderung von jungen christlichen Menschen während ihres Studiums. Die Idee entstand mit einigen Pfarrpersonen in der Schweiz, die durch das eigene Theologiestudium erfahren haben, wie wichtig es ist, nicht nur den akademischen, sondern auch den lebenspraktischen christlichen Austausch zu pflegen und sich gegenseitig zu ermutigen. So ist aus der Idee nicht nur ein Verein geworden, sondern auch eine Wohngemeinschaft für Theologiestudierende in Burgdorf und in Basel entstanden.

Einzug in den Meierhof

Im Jahr 2010 kam beim Amtsantritt das Pfarrehepaar Dan und Martina Holder die Anfrage, das Evangelische Studienhaus zu übernehmen und mit Unterstützung des Vorstands und der ERK Basel-Stadt in Riehen weiterzuführen. In einem Teil des Meierhofs steht seit 2010 eine grosszügige Altbauwohnung für das Studienhaus zur Verfügung. Während früher fast ausschliesslich Theologiestudierende im Studienhaus wohnten, leben heute christliche Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen.

Durch die Nähe zur Scola in Basel bereichern stets auch Musikerinnen und Musiker nicht nur das Studienhaus, sondern auch die Gemeindegottesdienste. Seit der Anfangszeit in Riehen führt das Evangelische Studienhaus auch theologische Tagungen und Treffen durch. Sie erinnern mit ihrem Namen «Lochman-Lectures» an den ehemaligen Rektor der Universität Basel und Professor für Systematische Theologie Jan Milic Lochman. Holders ha-

ben ihn am Ende ihrer Studienzeit noch kennengelernt und sein Engagement für die weltweite Kirche geschätzt.

Das Studienhaus pflegte in den vergangenen Jahren besonders Verbindungen zu Südkorea und Rumänien. Aufgrund der Anfragen verschiedener theologischer Fakultäten war es möglich, Studierende während eines Jahres auch finanziell zu unterstützen. Mit jungen Menschen über den christlichen Glauben zu sprechen, auch mitzuerleben, wie sie die Gesellschaft und Welt erleben, war und ist eine herausfordernde und spannende Sache. Die Ausbildungsjahre sind für junge Menschen oft prägend und es ist erstaunlich, dass auch nach vielen Jahren der Kontakt einzelner Studierender untereinander stark ist und, wie sie selbst sagen, prägend und weiterführend gewesen ist.

Essen und Gottesdienst

Gemeinsam mit dem Vorstand und Präsident Thilo Arend Heidbrink laden wir sehr herzlich am 29. März für ein Jubiläumessen in den Meierhof ein. Nach dem Abendessen wird Pfarrer Dan Holder seine Dissertation vorstellen. Er hat sich mit dem Pfarrberuf beschäftigt und sich gefragt, wie trotz Rolle und Veränderungen in der Gesellschaft Beziehungsgestaltung ein zentrales Thema für die pfarramtliche Tätigkeit ist. Nähere Informationen und Anmeldeumöglichkeiten unter: www.studienhaus.ch. Am Sonntag, 30. März, werden Studierende und ehemalige Studierende des Studienhauses zusammen mit dem Vorstand den Gottesdienst gestalten.

*Pfarrehepaar Dan und
Martina Holder*



Gruppenbild von den Lochman Lectures 2019.

Foto: zVg

Publireportage

Neuheit im Riehener Deko-Sektor

Trotz des zunehmenden Rückgangs des Einzelhandels und der wachsenden Dominanz des Online-Markts gibt es immer wieder mutige Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit innovativen Konzepten neue Akzente setzen. Eine von ihnen ist Claudine Sommer, die mit ihren einzigartigen, teils handgefertigten Dekoartikeln bereits auf dem Riehener Wochenmarkt für Begeisterung sorgte.

Nun verwirklicht sie ihren Traum von einem eigenen Ladenlokal: Ab morgen Samstag, 15. März, können Kundinnen und Kunden ihre Kreationen nicht mehr nur auf dem Markt entdecken, sondern direkt in ihrem neuen Geschäft an der Schützengasse 34, vis-à-vis des alten Riehener Gemeindepitals.

Zur feierlichen Eröffnung lädt Claudine Sommer alle Interessierten herzlich ein:

Samstag, 15. März, von 9 bis 18 Uhr
Sonntag, 16. März, von 10 bis 17 Uhr

Während des Open House können Besucherinnen und Besucher das vielfältige Sortiment entdecken, sich inspirieren lassen und die Eröffnung in gemütlicher Atmosphäre feiern.

Mit ihrer Leidenschaft für kreative Wohnaccessoires und stilvolle Dekoration bereichert Claudine Sommer das lokale Angebot und setzt ein Zeichen für die Lebendigkeit des stationären Handels in Riehen.

Seien Sie dabei und lassen Sie sich überraschen!



Ab morgen im eigenen Laden: Kreationen von Claudine Sommer.

Foto: zVg

BENEFIZKONZERT Palliative Care und christliche Verantwortung

Handglocken-Duo für Kinderhospiz



Eric Nünlist und Sylvia Stampfli spielen als Handglocken-Duo.

Foto: zVg

Vor etwa zwölf Jahren hat sich eine Gruppe von Fachpersonen aus verschiedenen Kirchen getroffen, um Fragen rund um Palliative Care zu diskutieren und auch gesellschaftliche Entwicklungen zu diesem Thema aufzunehmen. 2016 wurde der Verein gegründet. Dieser ist ökumenisch ausgerichtet und wird von den drei Landeskirchen, einzelnen Kommunitäten sowie von Einzelpersonen unterstützt.

Seit der Gründung hat der Verein jedes Jahr verschiedene Vorträge, Letzte-Hilfe-Kurse und Benefizkonzerte organisiert, um auf den Themenkreis Begleitung von Menschen am Lebensende und dessen christliche Aspekte aufmerksam zu machen. In den letzten Jahren entstand auch eine

ökumenische Wegleitung zur Patientenverfügung sowie das Buch «In Beziehung sein» mit Porträts von Schweizerinnen und Schweizern, die sich für Palliative Care einsetzen. Nicht nur die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden, sondern auch die mit anderen Partnern oder der politischen Gemeinde Riehen ist uns ein Anliegen.

Viele der Themen, mit denen sich der Verein befasst, sind für unsere Gesellschaft relevant. So durften wir beispielsweise im letzten Jahr eine Abendveranstaltung durchführen, die sich dem Thema der Demenzerkrankung widmete. Ein Parcours bot allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit dem Thema auseinanderzu-

setzen. Dieser interaktive Rundgang stiess auf reges Interesse.

Mit dem geplanten Konzert des Handglocken-Duos Eric Nünlist und Sylvia Stampfli möchten wir einen musikalischen Genuss anbieten und gleichzeitig das Kinderhospiz Schweiz mit einer Kollekte unterstützen. Der Verein «Palliative Care und Christliche Verantwortung» (www.pccv.ch) möchte sich weiterhin für Fragen rund um das Lebensende auf der Grundlage des christlich-biblichen Menschenbildes engagieren.

Das Konzert findet am 22. März um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt. Im Anschluss daran lädt der Verein zu einem Apéro im Meierhof ein.

Walter Meili, Vorstand PCCV

KONZERT Ensemble «Impromptü» spielt in Riehen

Klangreise als musikalisches Kaleidoskop



Das Ensemble Impromptü spielt morgen Samstag an der Wenkenstrasse.

Foto: zVg

Das Ensemble «Impromptü» gastiert erneut im Amanar Zentrum in Riehen. Leider hatte es im Januar krankheitsbedingt nicht in der Originalbesetzung auftreten können. Dies wird nun am Samstag, 15. März, mit Beginn um 19.30 Uhr nachgeholt.

Die Klangreise ist ein musikalisch-poetisches Kaleidoskop. Nebst kurzen lyrischen Texten von Urs-Anders Graf – die Impromptüs – und sporadischen Gesangeinlagen kommen unterschiedliche Instrumente wie Kristallklingschalen, Gong, Ocean Drum, Alphorn, Handpan, Shrutu Box, Didgeridoo, Flöten und anderes mehr zum Einsatz.

Nach einem meditativen Klangbad mit ruhigen Schwingungen zu Beginn werden die Klangfarben bunt. Belebte Töne und Melodien mit den vielseitigen Instrumenten bewegen das Hör-

erlebnis. Es beginnt zu plätschern, murmeln, rauschen, zwitschern, grollen und flüstern. Die Text- und Lautcollagen verleihen den leicht dahinschwebenden oder tief dröhnenden Klangwolken eine anschauliche Struktur voller überraschender Bilder. Und schliesslich runden Kompositionen von Camille Saint-Saëns («Le cygne», um 1900) und Jakob Van Eick («Engels Nachtigaltje», um 1600), gespielt von Irena Waldmeier auf der Querbeziehung Sopranblockflöte, zu zwei Gedichten von Rainer Maria Rilke und Theodor Storm den musikalischen Abend ab.

Impromptü bedeutet «überraschend, improvisiert». In einer vorbereiteten musikalischen Struktur werden Klanggebilde intuitiv gewoben und die Musizierenden lassen sich leiten vom Ge-

spräch für den Augenblick. Oder wie es die Yoga- und Musiklehrerin sowie Malerin Irena Waldmeier formuliert: «Musik und Bewegung war schon immer meine Leidenschaft. Mit Impromptü gebe ich dem Unvorhergesehenen freien Lauf und lasse mich und die Zuhörenden von den besonderen Klängen verzaubern.» Urs-Anders Graf (Coach, Klangspieler und Regisseur) fügt hinzu: «Singen und Klingen, frisch von der Leber weg und aus dem Bauch heraus: Text wird zu Klang und zusammen mit der Musik zur gemeinsamen Sprache.»

Klangkonzert mit dem Ensemble Impromptü, Samstag, 15. März, 19.30 bis 21 Uhr, Amanar Zentrum Riehen (Wenkenstrasse 24, Riehen). Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

UNIHOKEY Frauen Kleinfeld 1. Liga Playoffs Viertelfinals

Erst im letzten Drittel eingebrochen



Schon im Ligacup trafen Zollbrück und Riehen aufeinander – hier eine Szene des Spiels im November 2024 in der Sporthalle Niederholz.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Im ersten von maximal drei Playoff-Viertelfinalspielen gegen Skorpion Emmental Zollbrück hielten die Kleinfeld-Frauen des UHC Riehen lange gut mit, verloren dann aber doch auswärts um 10 Uhr in der Sporthalle Niederholz vor Heimpublikum die Gelegenheit zur Revanche. Gelingt diese, dann käme es übermorgen Sonntag zu einer entscheidenden dritten Partie um den Halbfinaleinzug.

Im vergangenen November waren die Rieherinnen von den Skorpionen hart mit einem 2:20 in die Schranken gewiesen worden. So gewarnt, wollten sie am Sonntag im Oberemmental den Fokus auf eine starke Verteidigung legen. Am besten sollten die Gegnerinnen gar nicht zum Abschluss kommen. Dies wurde im ersten Drittel ohne grosses Wenn und Aber umgesetzt. Die Rieherinnen spielten souverän, blockten Schüsse und konnten sich stets auf die Schlussfrau Rebecca Junker verlassen. In der 14. Minute versenkte Norina Reiffer dann auf Pass von Leonina Rieder den Ball im Netz. Die Freude war kurz. Die Skorpionen setzten nach. Riehen liess sich vom schnellen Ausgleich nicht abschrecken und erneut bugsierte Norina Reiffer den Ball ins geg-

nerische Netz. Leider glichen die Gastgeberinnen erneut schnell aus und führten nach zwanzig Minuten dann knapp mit 3:2.

Der Start ins zweite Drittel verlief ruhig, solange man sich nur auf den Bereich zwischen Goalie und Netz konzentrierte. Beide Teams kamen nun zu Abschlüssen. In der 31. Minute glich Lena Messmer zum 3:3 aus. Auch diesmal währte die Freude nicht lange. Am Ende des zweiten Drittels stand es bereits 5:3 für die Emmentalerinnen.

Im letzten Drittel wollten die Rieherinnen nochmals alles geben, doch nahm die Konzentration ab und die Ruhe ging etwas verloren, was die Gastgeberinnen ausgenutzten. Auch ein Rieherer Timeout beim Stand von 8:3 half nicht weiter. Zwei weitere Male mussten die Rieherinnen einstecken, bevor sie in der 53. Minute endlich wieder jubeln durften. Lena Messmer traf auf Pass von Meret Fricker ein zweites Mal und verkürzte zum 10:4. Riehen hatte sich wieder gefasst. Das 11:4 folgte, doch Norina Reiffer hatte ihre Antwort parat. Leider trafen auch die Skorpionen noch einmal, und so endete das Spiel mit 12:5.

Immerhin, die Rieherinnen hatten aus dem Cupspiel vom November

einiges gelernt und hatten den Gegnerinnen lange die Stirn geboten. Die Gastgeberinnen hatten wohl ein leichteres Spiel erwartet. Man darf gespannt sein, wie es herauskommt, wenn die Rieherinnen morgen Samstag um 10 Uhr die Emmentalerinnen in den eigenen vier Turnhallenwänden empfangen dürfen. Gelingt der Coup, fällt die Entscheidung am Sonntag um 13 Uhr in der Ballsporthalle Oberemmental in Zollbrück.

Jaël Feusi, UHC Riehen

Skorpion Zollbrück – UHC Riehen 12:5 (3:2/2:1/7:2)

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga. – Playoff-Viertelfinals, Spiel 1. – BSH Oberemmental, Zollbrück. – Tore: 15. Reiffer (Rieder) 0:1, 15. Aebersold (Ziörjen) 1:1, 16. Reiffer 1:2, 16. Fuhrer (Stumpp) 2:2, 17. Brechbühl (Arm) 3:2, 32. Messmer 3:3, 33. Arm (Brechbühl) 4:3, 37. Aebersold (Fuhrer) 5:3, 43. Aebersold 6:3, 45. Arm (Brechbühl) 7:3, 46. Aebersold 8:3, 49. Brechbühl 9:3, 52. Beck (Reist) 10:3, 54. Messmer (Fricker) 10:4, 56. Fuhrer (Aebersold) 11:4, 59. Reiffer 11:5, 60. Fuhrer 12:5. – UHC Riehen: Rebecca Junker/Sarah Trümpp (Tor); Jael Feusi, Madlaina Plattner, Lena Messmer, Lea Imhof, Norina Reiffer, Leonina Rieder, Cecile Erbsland, Romina Kilchhofer, Meret Fricker.

UNIHOKEY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

Mit Sieg und Niederlage auf Platz vier



Die Zweitliga-Männer des UHC Riehen, hier am Heimspieltag letzten Oktober, schliessen die Meisterschaft auf Platz vier ab. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Am Ende einer langen Saison und nach einer frühlinghaften Spritztour erwartete die Stockmotoriker des UHC Riehen eine schöne Halle und zwei altbekannte Gegner. Die Zweitliga-Männer trafen auf die Hornets Moosseedorf Worblental und auf Schatrine Bellach.

Gegen den Tabellenletzten aus dem Mittelland riss Riehen das Spieldiktat ab dem ersten Bully an sich. Mit Läufen in die Tiefe wurde die kompakte Defensive der Hornets auseinandergedrückt. Dies gipfelte früh in der schön herausgespielten Rieherer Führung. Dann plätscherte das Spiel weiter zufrieden vor sich hin.

Nach dem Seitenwechsel gelang den Bernern unerwartet der Ausgleich. Dies liess Riehen die offensiven Anstrengungen erhöhen, was mit zwei Toren schnell den gewünschten Ertrag brachte. Dieser Vorsprung wurde unangenehm über die Zeit gebracht, worauf zwei Punkte bejubelt werden konnten.

Im zweiten Spiel kam es zum Kräftemessen mit den Bellachern, die eine feine Klinge führen. Riehen schmetterte zu Beginn den Ball über das halbe Feld zum Führungstreffer in die Maschen. Trotzdem gelang es in der Folge nicht wie gewünscht, die

Spielkontrolle zu erlangen. Die Rieher offerierten den spielstarken Solothurnern immer wieder erstklassige Möglichkeiten. Den dritten Gegentreffer beantworteten die Rieherer mit zwei kurz aufeinanderfolgenden Toren zum 3:3-Ausgleich.

Trotz zahlreicher Chancen gelang es dann nicht, den Führungstreffer zu erzielen, wohingegen Bellach zweimal traf.

Das Spiel ohne Torhüter gelang den Rieherer in der Schlussphase nach kurzen Anlaufschwierigkeiten formidabel. Mit einem Torerfolg war der Ertrag aber nicht ausreichend, um noch Punkte zu gewinnen, und es blieb bei einer 4:5-Niederlage.

So bleibt für die Rieherer Zweitliga-Männer in einer ausgeglichenen Gruppe der vierte Platz. Dies täuscht über die Fortschritte hinweg, welche durch die ausgefeilten Trainingsmethoden von Pascal «Zögge» Zaugg erzielt wurden.

Thierry Meister, UHC Riehen

Moosseedorf Worblental – Riehen I 1:3 (0:1) Schatrine Bellach – UHC Riehen I 5:4 (2:1)

Männer, Kleinfeld, 2. Liga. – Meisterschaftsspielrunde, Rüedisnacht, Krauchthal. – UHC Riehen I: Manuel Kissner/Andreas Waldburger (Tor); Mathis Brändlin, Aurelio Gaggiotti, Joris Fricker, Gian Gaggiotti, Jonin Plattner, Oliver Peyron, Thierry Meister, Benjamin Fitz, Marc Osswald, Reto Stauffiger

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:
1. Unihockey Lohn 18/26 (117:98), 2. Unihockey Derendingen 18/25 (121:95), 3. Schatrine Bellach 18/22 (97:96), 4. UHC Riehen I 18/21 (106:91), 5. SV Krauchthal 18/19 (115:127), 6. Bern Capitals Ost III 18/17 (120:120), 7. TV Nunningen 18/16 (116:112), 8. UHC Seedorf BE 18/16 (106:120), 9. TV Lüterkofen 18/13 (116:127), 10. Hornets R. Moosseedorf Worblental III 18/5 (90:118).

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft

Meister Riehen beginnt in Mendrisio

Am 16. März beginnt die neue Saison in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft. Die Schachgesellschaft Riehen hat zum Auftakt auswärts gegen Mendrisio anzutreten. Riehens Ziel ist die erneute Verteidigung des Meistertitels. Insbesondere Genf und die SG Zürich werden wiederum die stärksten Konkurrenten sein.

In die Nationalliga A aufgestiegen sind Nyon und Tribtschen. Nyon hat eine sehr starke Mannschaft, die sich voraussichtlich im Mittelfeld wird festsetzen können, während Tribtschen klar gegen den Abstieg wird kämpfen müssen. Da es jedoch zwei Absteiger aus der NLA gibt, wird es voraussichtlich einen Traditionsclub erwischen. Es können sowohl an der Tabellenspitze als auch am Tabellenende erbittert geführte Wettkämpfe erwartet werden. Neben den Riehen, Genf und SG Zürich werden auch Luzern und Winterthur versuchen, sich zumindest in den Medaillenrängen zu platzieren. Die Stärkeunterschiede zwischen den Mannschaften sind in den letzten Jahren geringer geworden, sodass jederzeit Überraschungen möglich sind.

Ohne Heimann und Renet

Die SG Riehen muss dieses Jahr auf Andreas Heimann verzichten. Er lebt nun in München und ist nicht mehr spielberechtigt. Ebenfalls nicht mehr dabei sein wird Olivier Renet, der seine Karriere nach vielen Jahren im Spitzenschach beendet hat. Die SG Riehen wird somit etwas schwächer sein als in den vergangenen Jahren, doch es stehen junge Spieler bereit, die

sukzessive in die Mannschaft eingebaut werden können, falls sie weiterhin so grosse Fortschritte erzielen wie in letzter Zeit. Generell gab es wenige Wechsel. Zu erwähnen sind insbesondere das Comeback von Grossmeister Jenni bei Winterthur und der Wechsel des Internationalen Meisters Daniel Fischer von der Schachgesellschaft Zürich zum Lokalrivalen Réti Zürich. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass der Mannschaftsleiter der SG Zürich nach Jahrzehnten (!) zurückgetreten ist. Er war so etwas wie eine graue Eminenz im Schweizer Schach, da geht eine Ära zu Ende.

In der Nationalliga B strebt die SG Riehen II wiederum einen Mittelfeldplatz an, ebenso wie die SG Riehen III in der 1. Liga. Die SG Riehen IV wird in der 2. Liga versuchen, an der Tabellenspitze mitzuhalten, während die SG Riehen V in der 3. Liga berechnete Aufstiegsambitionen hat.

IM-Norm für Moritz Collin

Der 18-jährige Rieherer Junior Moritz Collin hat am Schachfestival in Cannes soeben seine erste Norm für den Titel eines Internationalen Meisters erzielt. Um den Titel zu erringen, braucht es drei Normen sowie die Erreichung von 2400 Elopunkten. Der Weg ist somit noch weit, doch die Gelegenheit für die Erzielung einer zweiten IM-Norm wird sich bereits im April beim Swiss Young Masters in Basel ergeben, einem Turnier mit den besten Schweizer Nachwuchshoffnungen sowie vier ausländischen Internationalen Meistern, organisiert von der SG Riehen. Peter Erismann, SG Riehen



Moritz Collin, hier bei einem SGM-Heimspiel der SG Riehen im Lüscher-saal, hat soeben eine IM-Norm erreicht und gilt als vielversprechendes Talent. Foto: Rolf Spriessler

SPORT IN KÜRZE

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Playoff, ¼-Final:
Emmental Zollbrück – UHC Riehen 12:5
Männer, Kleinfeld, 2. Liga:
Moosseedorf Worblental – Riehen I 1:3
Schatrine Bellach – UHC Riehen I 5:4
Juniorinnen A, Regional, Gruppe 1:
UHC Riehen – Einhorn Hünenberg 6:2
UHC Riehen – Eintracht Beromünster 0:6

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Playoff, ¼-Final:
Sa, 15. März, 10 Uhr, Niederholz
UHC Riehen – Emmental Zollbrück

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 5:
So, 16. März, Berufsschule Teli, Aarau
10.00 Riehen III – Kestenholtz II
12.45 UHC Riehen III – Team Aarau III

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga:
Mi, 19. März, 20.20 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – BC Boncourt

Männer, 3. Liga:
Di, 18. März, 19.45 Uhr, Serafin Laufen
BBC Laufen – CVJM Riehen U20
Männer, 4. Liga:
Mi, 19. März, 20.30 Uhr, Gym Münchenstein
BC Arlesheim V – CVJM Riehen II

Volleyball-Vorschau

Frauen, 4. Liga:
Di, 18. März, 20 Uhr, Baumgarten Bretzwil
TV Bretzwil – KTV Riehen II
Juniorinnen U20:
Di, 18. März, 19 Uhr, Bodenacker Liestal
VBC Gym Liestal – CVJM Riehen

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Di, 18. März, 20 Uhr, Margelacker
SV Muttenz II – FC Amicitia I
Junioren B, Promotion:
So, 16. März, 15 Uhr, Rankhof
AS Timau Basel – FC Amicitia a
Junioren C, Promotion:
Do, 20. März, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – BSC Old Boys CI

KREUZWORTRÄTSEL NR. 11

ein Ost-europäer	Strom in Ost-sibirien	Leicht-metall-fahrzeug-teil	Autor des «schweizer. Robinsons» † 1818	positiv ver-ändern	Podium im Theater	Berg-werk	unange-nehm, schwie-rig	gut zu entziffern	engl.: Ameise	Fluss durch London	machen	frz.: Stern
				3	Mass-einheit für Gold		Schnitt-holz					
Palast in Paris						giftiges Fahren-fuss-gewächs					2	
Frucht mit harter Schale					Hinter-schiff		Kurz-schrift (Kw.)					
						schmerz-lich, bitter			Sing-stimme		glatt	
bekann-te Ski-abfahrt (GR)	Schweiz. Rettungs-flugwacht (Kw.)		früherer Zaren-erlass	Saug-wurm Menschen-gewühl			6	kleiner Keller-krebs				
elektro-technischer Begriff		Karotte		Vogel-brut-platz				dt. Schau-spieler (Gen) † 1988	Glitzer-schmuck	Beschul-digung		9
frz.: gross								veraltet: frei, offen Stöpsel				
					10	sinn-widrig	fleißig	Vor-haben, Absicht			ein wenig, ein bisschen	
Mäuse-fänger	Wachs-zellen-bau der Biene		Heil-mittel Inseleu-ropäerin					ugs.: Haus-schuhe				4
Aus-gedehnt-heit						pfiffig, ge-wandt (engl.)				Abk.: limited		
Abk.: abrechnen		8	frz.: wir					Haupt-stadt von Kanada				
Zürcher Mundart-rapper, Musiker					Brust-knochen					fertig gekocht		
unbe-stimmter Artikel			Abk.: eidge-nösslich					span-abheben-de Ma-schine				



AvantGarten

s1615-333



Gartenbau



Gartenunterhalt



Gartengestaltung



AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

DIE NEUESTEN BÜCHER



reinhardt

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Liebe Rätselfreunde
rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 13 vom 28. März, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller März-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.
Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «Der Lällekönig - Wie Basel wieder lachen lernte» aus dem Reinhardt Verlag.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LESERBRIEFE

Mobilfunk vor Gesundheit?

In der letzten Ausgabe der RZ wird berichtet, dass das Funkloch beim Bahnhof bald passé sein wird. Dies wird völlig positiv dargestellt, als hätten alle auf die Schliessung dieses Funklochs gewartet, was natürlich nicht der Fall ist. Es wird nicht erwähnt, dass man inzwischen weiss, dass G5-Antennen gesundheitsschädliche Strahlung ausstrahlen, die erheblich intensiver als G4 ins biologische System des Menschen eingreift. Deshalb wurden mehrere Einsprachen gegen dieses Projekt eingereicht, über die sich Swisscom hinwegsetzt.

Äusserst interessant ist, dass auch Bundesrat Alain Berset wusste, dass diese Strahlung gesundheitsschädlich ist, und deshalb die Errichtung einer

G5-Antenne in seiner Nähe durch Einsprache verhindern konnte. Normale Bürger haben per Einsprache kaum Erfolg, dafür muss man schon Bundesrat sein. Was man Alain Berset nicht zumuten wollte, mutet man der Schweizer Bevölkerung ohne Bedenken zu.

Eigentlich ein Skandal, aber darüber schweigen die öffentlichen Medien. Wenn Menschen dadurch krank werden, Schlafstörungen und Kopfweh haben, abmagern und sich miserabel fühlen, so wird das anderen Faktoren zugeschrieben, obwohl das bei Menschen, die in der Nähe einer Antenne wohnen, mit grosser Wahrscheinlichkeit Auswirkungen von G5-Strahlung sind. Es scheint, dass zur Schliessung von Funklöchern, die gar nicht so wichtig sind, Gesundheitsschädigungen bewusst in Kauf genommen werden.

Max Graf, Riehen

Kleinwagen trifft Elektrokasten

rz. Am Samstag, 8. März, um 2.30 Uhr nachts kollidierte ein unbekannter dunkler Kleinwagen an der Verzweigung Bäumlhofstrasse/Rauracherstrasse heftig mit einem Strassenbeleuchtungskasten. Danach fuhr der Unfallverursacher oder die Unfallverursacherin durch einen Garten und flüchtete mit dem stark beschädigten Fahrzeug über die Bäumlhofstrasse in Richtung Keltenweg, wie aus einer Medienmitteilung der Kantonspolizei Basel-Stadt hervorgeht. An der Unfallstelle wurden zahlreiche Fahrzeugteile aufgefunden, die auf eine massive Beschädigung des Fahrzeugs vorne links hindeuten.

Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei zu melden (Telefon 061 208 06 00 oder über per E-Mail über KapoVrk.VLZ@jds.bs.ch).

Stimmen nicht im Rosenfeldpark

rz. Im kommenden Sommer finden keine Festivalkonzerte im Lörracher Rosenfeldpark statt. Dies hat die Festivalleitung von Stimmen 2025 am Mittwoch bekannt gegeben. Dies, nachdem zuvor schon die Spielorte in der Schweiz - darunter der Wenkenpark sowie der Museumshof des Muks in Riehen - als Festivalstandorte gestrichen worden waren.

Der Rosenfeldpark habe mit seiner besonderen Atmosphäre seit jeher einen bedeutenden Platz im Stimmen-Festival eingenommen, doch seien die Konzerte an jenem idyllischen Ort nach der Pandemie leider nicht mehr so gut besucht gewesen als davor. Die Verantwortung gegenüber den Festivalpartnern und Geldgebern verlange es von der Festivalleitung, dass sie sich nachhaltig und verantwortungsvoll verhalte, um das Festival langfristig zu sichern.



Brennt die Kirche?

re. Ist das etwa die Ottilienkirche auf dem Tüllinger-Hügel, die brennt? Eine berechtigte Frage beim Anblick dieses Bildes. RZ-Leser Werner Gunst, der am Sonntagabend das Foto schoss, wusste die Antwort: «Nein, es ist das Faschnachtsfeuer am Funkensonntag hinter der Kirche. Das schauerliche Bild entstand auf meinem Balkon am Grenzacherweg.» Aus der Ferne sieht es tatsächlich so aus, als würde der Brand direkt neben der Kirche wüten. Gut, dass es nur eine Täuschung ist ...

Foto: Werner Gunst

UMBENENNUNG Home Instead mit neuem Namen

Dovida als private Spitex

rz. Home Instead Schweiz nennt sich nun Dovida, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Seit 18 Jahren bietet die private Spitex-Organisation in der Schweiz häusliche Betreuung für Seniorinnen und Senioren an. Ziel ist es, mit individuellen, beziehungsorientierten Dienstleistungen das Leben älterer Menschen und ihrer Familien zu verbessern.



Herzliche Pflege für Betagte. Foto: zVG

Unter dem neuen Namen bietet Dovida weiterhin hochwertige Betreuung an, auf die sich Kundinnen und Kunden, ihre Familien, und das professionelle Netzwerk verlassen können. Mit dem neuen «Kreis der Fürsorge» - im neuen Logo symbolisiert durch einen Kreis aus sechs Herzen - verstärkt Dovida nun ihr Engagement für eine personenzentrierte häusliche Betreuung. Der Kreis der Fürsorge steht für ein ganzheitliches Unterstützungssystem, das die Seniorin bezie-

ungsweise den Senior in den Mittelpunkt stellt und ihre Familien, die Pflege- und Betreuungsteams wie auch die weiteren Dienstleistungserbringer im Gesundheitsbereich einschliesst.